



GESCHÄFTS- BERICHT 2025/2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	2.3 Asphaltindustrie	19	3.3 Technik	27
Gremien	5	Entwicklungen der Asphaltindustrie in Deutschland und Europa.....	19	REACH-Registrierungspflicht für RC-Baustoffe	27
1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Status quo der Bau- und Rohstoffindustrie	8	Arbeitskreis Asphalt.....	19	EU-Abfallende-Kriterien: Regulierung zwischen Anspruch und Praxis ..	27
1.1 2025: Fragile Erholung der deutschen Wirtschaft	9	Frühjahrgespräche	20	EU-Bauproduktenverordnung: Mehr Transparenz – mehr Pflichten	28
1.2 2026: Energiepreisentwicklung dämpft Fiskalimpuls – Wachstum verlangsamt sich	10	Dämpfe & Aerosole sowie Niedrigtemperaturasphalt	20	CPR-Acquis-Prozess: Normung als industriepolitischer Hebel	28
1.3 Entwicklung der Baukonjunktur	13	Gutachten zur Nebenprodukteigenschaft von Ausbaupasphalt	20	AKR-Regelungen	28
1.4 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick	14	2.4 Natursteinindustrie	21	Pflasterbettungsmaterialien	29
1.5 Daten aus der Baubranche für 2025	15	Naturwerksteinindustrie	21	3.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	29
Entwicklung der Hochbaugenehmigungen	15	2.5 Recycling	21	Pressemitteilungen.....	29
Entwicklungen im Bauhauptgewerbe	16	Umsetzung und Monitoring der EBV in Nordrhein-Westfalen	21	Veröffentlichungen.....	29
2. Branchen und Produktionsentwicklung	17	Evaluierung und Novellierungsbedarf auf Bundesebene	21	Pressearbeit	30
2.1 Transportbeton und Betonförderer	18	Digitale Einbaukarte für NRW.....	22	Social Media.....	32
Fachgruppensitzung Transportbetonindustrie und Betonförderer	18	Abfallende mineralischer Ersatzbaustoffe	22	Social Media Rundreise	32
2.2 Kies- und Sandindustrie	19	Fachgruppe Recycling-Baustoffe auf :metabolon.....	22	3.5 Veranstaltungen	33
2.3 Asphaltindustrie	19	2.6 Betonbauteil- und Betonfertigteilindustrie	23	Fachliche Qualifikation: 57. Betonprüferlehrgang erfolgreich abgeschlossen	33
3. Aus der Arbeit des Verbandes	25	2.7 Ziegelindustrie	24	vero Praxisinformationstag Recycling Baustoffe	33
3.1 Verbändegemeinschaft	26	3. Aus der Arbeit des Verbandes	25	vero Lehrgang Gesteinskörnungen 2025	34
Stärkung der Verbändegemeinschaft:		3.1 Verbändegemeinschaft	26	Sachkunde-Lehrgang Probenahme LAGA PN 98.....	34
Fachverband Fernmeldebau wird Mitglied bei vero	26	Stärkung der Verbändegemeinschaft:		Baustellenbesichtigung Autobahnkreuz Kaiserberg.....	34
3.2 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik	26	Fachverband Fernmeldebau wird Mitglied bei vero	26	Austausch zwischen vero und Circular Valley	35
Witterungsbedingte Kündigung / Saisonschluss	26	3.2 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik	26	Sitzung der vero Jungunternehmer in Travemünde	35
Information, Schulung, Beratung und Vertretung	27	Witterungsbedingte Kündigung / Saisonschluss	26	Netzwerkabende der vero Jungunternehmer 2025.....	36
		Information, Schulung, Beratung und Vertretung	27	Sitzung der vero Jungunternehmer und Exkursion in Niedersachsen	36
				Überregionaler Bau- und Rohstofftag in Hannover.....	37
				vero und a-vero Jahresmitgliederversammlung 2025 in Travemünde	38

4. Aus den Ländern 41

4.1 Schleswig-Holstein & Hamburg 44

Landesplanungsrat Schleswig-Holstein und Regionalplanung	44
Einladung des MWVATT zu den Straßenbaumaßnahmen	
Schleswig-Holstein 2025	44
Infrastrukturforum Energieküste	44
Dithmarscher Wohnraumkonferenz	45
NordBau 2025 und 49. Tag der Baustoffwirtschaft in Neumünster	45
Landestreffen Schleswig-Holstein und Hamburg	46

4.2 Niedersachsen & Bremen 48

Besuche von Mitgliedsunternehmen	48
Akquise von Neumitgliedern	48
Raumordnung	48
Gesetzliche Änderungen	48
Im Austausch mit der Landespolitik	49

4.3 Nordrhein-Westfalen 51

Regionalplanung	51
Region Arnsberg	51
Region Detmold	51
Region Düsseldorf	51
Region Köln.....	51
Region Münster.....	52
Regionalverband Ruhr (RVR)	52
Landesentwicklungsplan (LEP)	52
Landesplanungsgesetz	52
Weitere Aktivitäten und Gespräche mit Behörden	53

4.4 Hessen..... 55

Rohstoff-Pressekonferenz im Hessischen Landtag	55
Rheingauer-Dialog 2025 wieder aufgenommen	55
10. Straßenbautag.....	55
Gemeinsames Sommerfest der Bauwirtschaft in Hessen	55
vero Landestreffen 2025 in Frankfurt am Main	56
Erste Gespräche zur Hessischen Rohstoffinitiative	56
Jahresauftakt der Bauindustrie Hessen-Thüringen.....	56
vero beteiligt sich an Novelle des Hessischen Waldgesetzes.....	56
Expertenkommission „Innovation im Straßenbau“	57

4.5 Rheinland-Pfalz 59

Politische Gespräche vor der Landtagswahl.....	59
13. Branchendialog Rohstoffwirtschaft	60
Neuer Rohstoffsicherungsbericht für Rheinland-Pfalz.....	60

4.6 Saarland 62

Startschuss für den „Runden Tisch Rohstoffe Saarland“	62
---	----

4.7 vero unterwegs 63

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Verbandes,

in diesen Zeiten der Krise heißt es zusammenzustehen!

Gemeinsam können wir einiges erreichen, wie gerade auch das vergangene Jahr gezeigt hat.

Eine gemeinsame Erklärung zusammen mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung, die einerseits eine im Koalitionsvertrag festgelegte „Rohstoffabgabe auf Kiese und Sande“ verhindert hat und andererseits die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Rohstoff- und Recyclingunternehmen verbessert, ist ein Beispiel hierfür.

In Hessen erhält auf Initiative des Verbandes das „Bannwaldgesetz“ eine Öffnungsklausel, sodass es hier jetzt zur Einzelfallprüfung bei Gewinnungsvorhaben kommen kann.

Und nicht zuletzt begleiten wir unsere Unternehmen in Genehmigungsverfahren und konnten in diesem Jahr das erste „integrierte Projekt“ bei einem Steinbruch umsetzen.

Dies sind nur wenige Beispiele von vielen, die aufzeigen, dass wir als Gemeinschaft etwas erreichen können.

Von staatlicher Seite erwarten wir ordentliche Rahmenbedingungen.

Dies bedeutet, die Energiekosten durch Erhöhung der Angebotsseite gerade auch heimischer Energieträger zu senken und die versprochenen Investitionen in die Verkehrs- und Wohnbauinfrastruktur auch zu tätigen.

Weiterhin werden wir auch im Gespräch mit unseren Tarifpartnern und den Umweltverbänden versuchen, bestmögliche Perspektiven für unsere Branche zu erreichen.

Lassen Sie uns zusammenhalten! Gemeinsam sind wir stark!



Herzlichst,

Christian Strunk
Vorsitzender vero



Raimo Bengler
Hauptgeschäftsführer vero

Gremien

Ehrenvorsitzende

Michael Schulz
Franz-Bernd Köster

Vorsitzender

Christian Strunk

Stellvertretende Vorsitzende

Thilo Juchem
Robert Lindemann-Berk
Max Pescher

Geschäftsführender Vorstand

Thilo Juchem
Robert Lindemann-Berk
Ralf Linden
Max Pescher
Nico Steudel
Christian Strunk

Vorsitzende der Fachgruppen

Thomas Theilmeier
*Fachgruppe Betonbauteile
Nordrhein-Westfalen*

Werner Schaurte-Küppers
Fachgruppe Gesteinskörnungen Nord-West

Berthold Heuser
Fachgruppe Recycling-Baustoffe

Ralf Linden
Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer

Robert Lindemann-Berk
Fachgruppe Quarz

Dirk Riether
Fachgruppe Mörtel Nord-West

Vorsitzende der Landesgruppen

Christoph Hagemeier
Landesgruppe Hessen

Nico Steudel
Landesgruppe Niedersachsen

Max Pescher
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Thilo Juchem
Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland

Volker Wandhoff
Landesgruppe Schleswig-Holstein

Vorstand vero

Andreas Goedecke
Christoph Hagemeier
Michael Hüging-Holemans
Thilo Juchem
Ralph Lang
Dr. Christian Lange
Robert Lindemann-Berk
Ralf Linden
Max Pescher
Carsten Simme
Nico Steudel
Heimo Milnickel
Michael Stoll
Christian Strunk
Thomas Theilmeier
Volker Wandhoff
Till Wegener

Beirat vero

Verena Adler
Dr. Jürgen Aretz
Armin Bast
Frank Conrads
Burkhard Ebel
Dr. Burkhard Ebeling
Lars Fiele
Philipp Hagemeier
Berthold Heuser
Guido Hübener
Stefan Krane
Manfred Kruse
Michael Liell
Dr. Paul Páez-Maletz
Philipp Schadendorf
Werner Schaurte-Küppers
Thomas Schlütting
Patrick Steinmetz
David Tigges
Janna von Pupka
Ferdinand Wesling

Die o.g. Auflistungen erfolgen entsprechend den letzten formellen Wahlen der jeweiligen Gremiums-Mitgliederversammlungen unter Berücksichtigung von Kooptationen; zwischenzeitliches Ausscheiden ist nicht dargestellt.

Fachgruppe Gesteinskörnungen Nord-West

Michael Schulz
Ehrenvorsitzender

Werner Schaurte-Küppers
Vorsitzender

Michael Hüging-Holemans
Stellv. Vorsitzender

Nico Steudel

Fachgruppe Betonbauteile Nordrhein-Westfalen

Thomas Theilmeier
Vorsitzender

Manfred Kruse
Stellv. Vorsitzender

Dr. Thomas Böcke
Paul-Martin Großkopff
Stefan Huck
Petra Kronenberg
Dr. Michael Metten

Fachgruppe Recyclingbaustoffe

Berthold Heuser
Vorsitzender

Sebastian Scheel
Stellv. Vorsitzender

Dr. Andreas Bechmann
Jonas Gilka
Frank Grasmehr
Christoph Hols
Dietmar Lakenberg
Bernd Nein
Michael Stoll

Fachgruppe Mörtel Nord-West

Dirk Riether
Vorsitzender

Heribert Schumacher
Stellv. Vorsitzender

Fachgruppe Transportbeton/ Betonförderer

Ralf Linden
Vorsitzender

Thomas Schlütting
Stellv. Vorsitzender

Philipp Schadendorf
Stellv. Vorsitzender

Alexander Boschmann
Martin Hostadt
Daniel Breuer
Marc Holberg
Guido Hübener

Stefan Krane
Oliver Mählmann
Dirk Riether
Werner Schaurte-Küppers

Fachgruppe Quarz

Robert Lindemann-Berk
Vorsitzender

Dr. Christian Barrmeyer
Stellv. Vorsitzender

Dr. Paul Páez-Maletz

Gruppe Jungunternehmer

Patrick Steinmetz
Vorsitzender

Jonas Gilka
Stellv. Vorsitzender

Entgelttarifkommission – Nordrhein-Westfalen (alt-WBN-Tarifverträge)

Verena Adler
Christian Canjé
Tobias Griese
Maximilian Jaeger
Dr. Christian Lange
Jörg Laudehr
Andreas Manthei
Andre Menger
Marco Meurer
Heiko Sykora
Carsten Teschner

Entgelttarifkommission – Bremen/Hamburg/ Niedersachsen/Schleswig- Holstein (alt-WBN-Tarifverträge)

Andreas Goedecke
Jörg Laudehr
Carsten Teschner
Till Wegener

Entgelttarifkommission – Tarifgebiet Nordwestdeutschland (alt-WBN-Tarifverträge)

Verena Adler
Christian Canjé
Andreas Goedecke
Dr. Christian Lange
Carsten Teschner
Till Wegener

Die o.g. Auflistungen erfolgen entsprechend den letzten formellen Wahlen der jeweiligen Gremiums-Mitgliederversammlungen unter Berücksichtigung von Kooptationen; zwischenzeitliches Ausscheiden ist nicht dargestellt.

**Entgelt- und Entgeltrahmentarifkommission –
Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland
(alt-WBN-Tarifverträge)**

Stephan Bast
Peter Jaax
Thilo Juchem
Ekkehard Metz
Carsten Teschner

**Tarifkommission Betonbauteile
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Thomas Bald
Timothy Hurmann
Manfred Kruse

**Tarifkommission der Landbaggereien,
Mörtel und Transportbetonwerke
sowie Betonförderer NW
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Dennis Altmiks
Alexander Boschmann
Klaus Busch
Henrik Franke
Yvonne Hensing
Thomas Jackel
John-Henry Korff
Ralf Linden

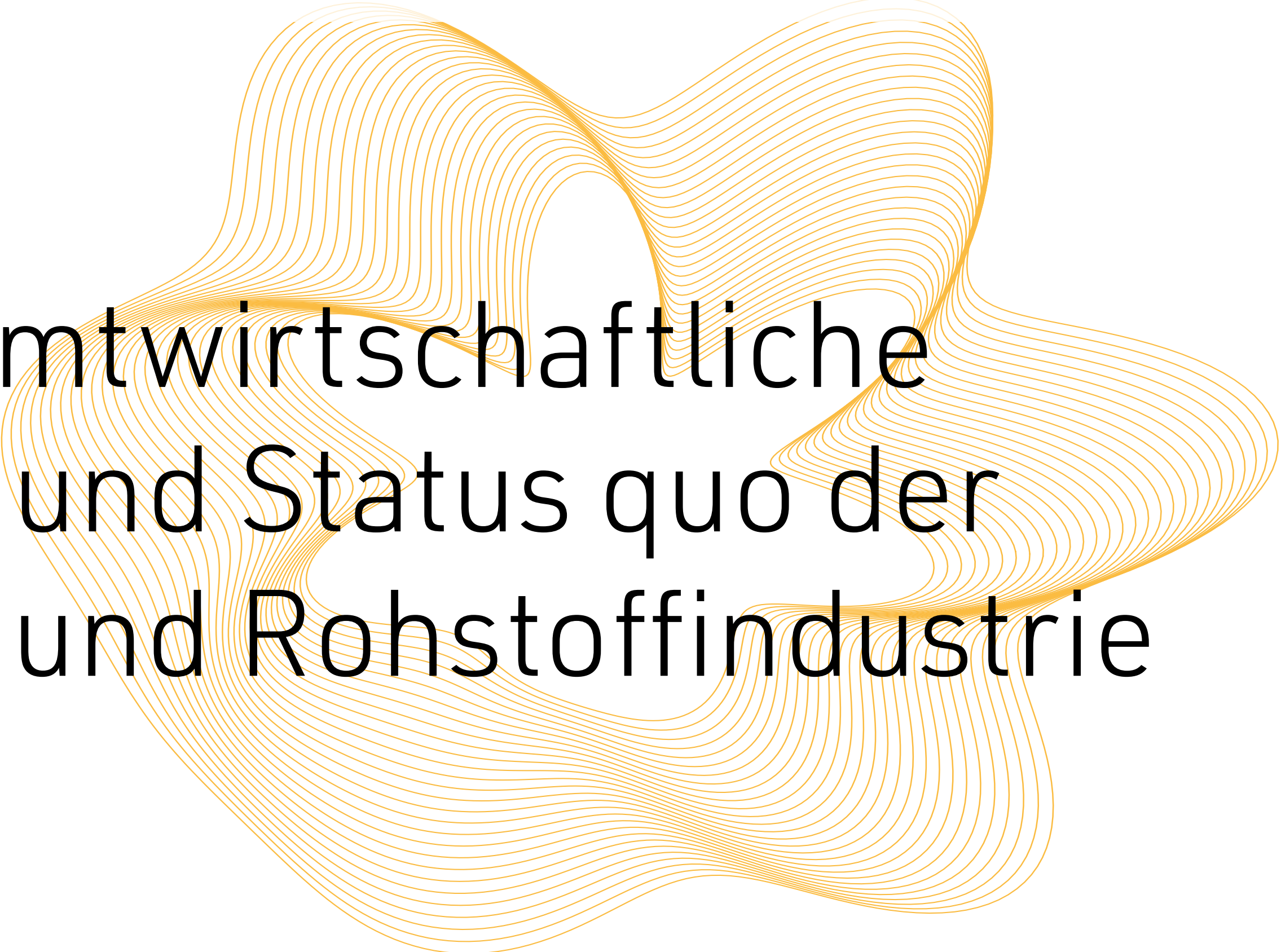
**Tarifkommission Nord
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Albrecht Gohr
Kai Hardekopf
Jan-Patrick Heidorn
Thomas Jackel
Ralf Meineke
Felix Oppermann
Horst à Tellinghusen

**Tarifkommission Rheinstromkies-
baggereien (Alt-wvb-Tarifverträge)**

Frank Kessler
Melanie Schäfer
Christian Strunk

Die o.g. Auflistungen erfolgen entsprechend den letzten formellen Wahlen der jeweiligen Gremiums-Mitgliederversammlungen unter Berücksichtigung von Kooptationen; zwischenzeitliches Ausscheiden ist nicht dargestellt.



1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Status quo der Bau- und Rohstoffindustrie

1.1 2025: Fragile Erholung der deutschen Wirtschaft

Nach mehrjährigem Abschwung setzte im Jahr 2025 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ein. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um +0,2 %.

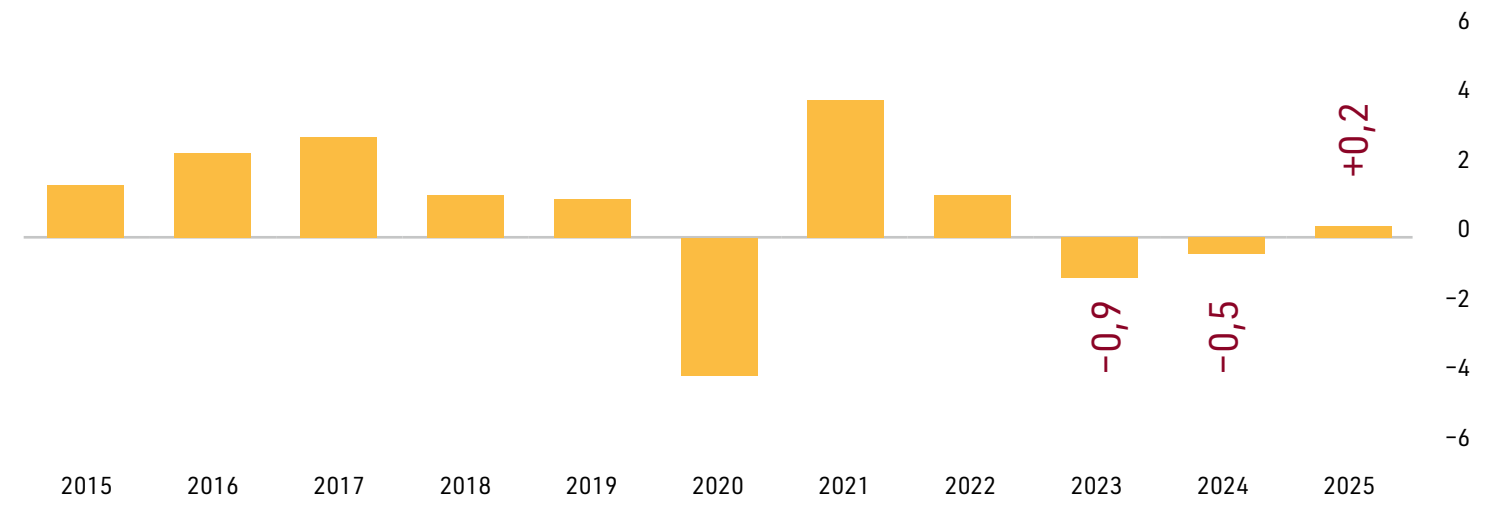
Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine moderat gestiegene binnenwirtschaftliche Nachfrage zurückzuführen, getragen sowohl von privaten Haushalten als auch vom Staat. Ausschlaggebend waren dabei Einkommenszuwächse und eine rückläufige Inflation sowie erhöhte staatliche Ausgaben, insbesondere in den Bereichen Rüstung und Infrastruktur.

Demgegenüber setzte sich die rückläufige Entwicklung der exportorientierten Industrie fort, maßgeblich beeinflusst durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten und handelspolitische Spannungen. Zudem wirkten weiterhin hohe Baupreise dämpfend auf die Baukonjunktur, insbesondere im Hochbau und im Ausbaugewerbe.

Positiv entwickelte sich hingegen der Dienstleistungssektor, vor allem in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Erziehung und Gesundheit. Insgesamt führten diese gegenläufigen Entwicklungen zu einer weitgehend stagnierenden wirtschaftlichen Gesamtentwicklung.

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Preisbereinigt; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes von 2015 bis 2025 (Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026)

Die einzelnen Bereiche stellen sich wie folgt dar:

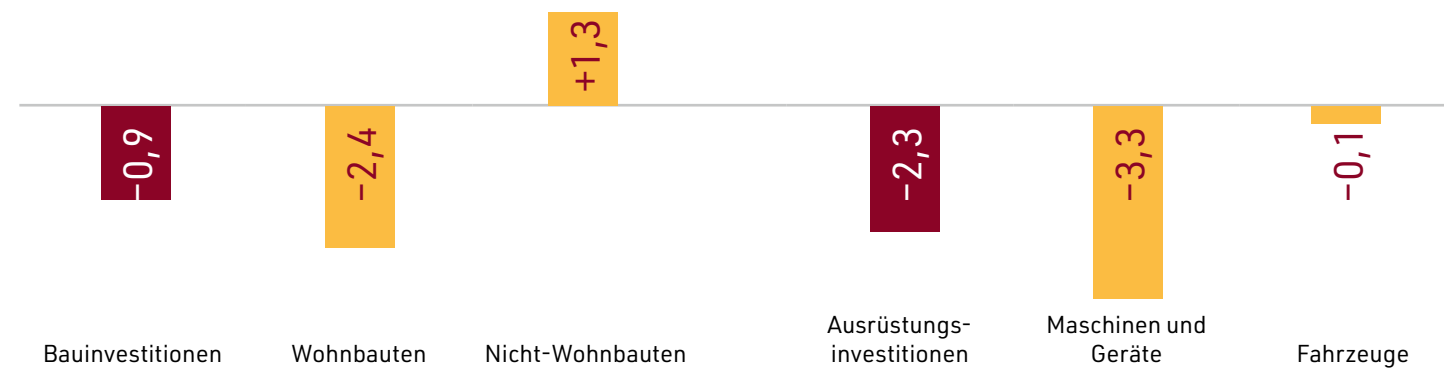
Die privaten Konsumausgaben expandierten laut den Instituten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Jahr 2025 um +1,6 % und leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung. Diese Entwicklung ist unter anderem auf einen moderaten Einkommensanstieg (nominal +3,1 %) zurückzuführen. Demgegenüber wurde die Dynamik der staatlichen Konsumausgaben durch bestehende Unsicherheiten in der Haushaltsführung gebremst, sodass der Zuwachs im Gesamtjahr 2025 mit +1,3 % deutlich moderater ausfiel als im Vorjahr (2024: +3,5 %).

Die Ausrüstungsinvestitionen insgesamt sind gemäß Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2026 im Jahr 2025 preisbereinigt um -2,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Frühjahrsgutachten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose wurde dieser Wert nochmals auf -1,9 % nach oben korrigiert. Dabei zeigt sich ein differenziertes Bild: Während die Investitionen privater Un-

ternehmen infolge nachlassender internationaler Wettbewerbsfähigkeit und anhaltender wirtschaftspolitischer Unsicherheiten weiterhin deutlich rückläufig waren (-5,8 %), verzeichneten die öffentlichen Ausrüstungsinvestitionen – insbesondere getragen durch das Sondervermögen für die Bundeswehr – einen erheblichen Anstieg von +33 %. Da letztere jedoch lediglich rund ein Zehntel der gesamten Ausrüstungsinvestitionen ausmachen, konnte der allgemeine Rückgang insgesamt nicht kompensiert werden.

Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland 2025

Preisbereinigt; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland in 2025; preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr
(Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 15.01.2026)

Die strukturellen Belastungen der vergangenen Jahre sowie die US-Zollpolitik und die Aufwertung des Euro wirkten sich auch 2025 dämpfend auf den deutschen Außenhandel aus. Die preisbereinigten Exporte gingen erneut leicht um -0,4 % zurück, während die Importe mit +3,6 % deutlich zunahmen, insbesondere aufgrund steigender Warenimporte. Insgesamt ergab sich daraus ein negativer Außenbeitrag von -1,5 %.

Die Arbeitslosenquote lag 2025 bei 6,3 % (rund 3,0 Mio. Personen). Der Anstieg ist vor allem auf die schwache Konjunktur und strukturelle Anpassungsprozesse zurückzuführen. Beschäftigungsverluste traten insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe auf, während der öffentliche Dienst sowie die Bereiche Erziehung und Gesundheit Beschäftigungszuwächse verzeichneten. Die Kurzarbeit ging erstmals seit zwei Jahren zurück. Die Zahl der Erwerbstätigen sank leicht um rund 110.000 Personen, vor allem aus demografischen Gründen.

Die Inflationsrate lag 2025 bei +2,2 % und blieb damit stabil. Dämpfend wirkten insbesondere rückläufige Energiepreise, während steigende CO₂-Kosten die Kraftstoffpreise erhöhten. Die Kerninflation ging auf +2,6 % zurück, lag jedoch weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Preistreiber waren vor allem Dienstleistungen, während sich Nahrungsmittel und Waren moderater verteuerten.

Die öffentlichen Haushalte schlossen 2025 erneut mit einem Defizit von 127 Mrd. Euro ab, was einer Defizitquote von rund 2,8 % entspricht. Die Staatsquote stieg auf 50,3 %.

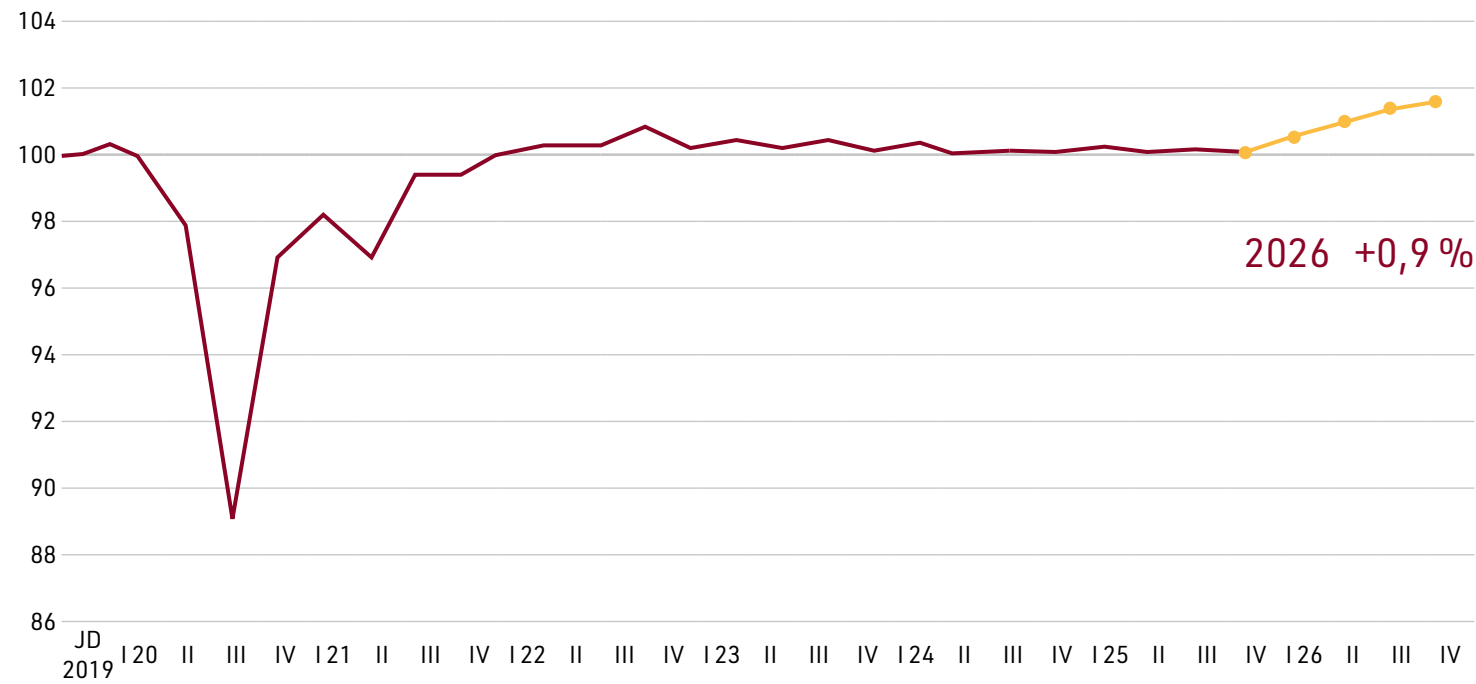
Die Bauinvestitionen waren im fünften Jahr in Folge rückläufig (-0,9 %), wobei sich der Abwärtstrend abschwächte. Insbesondere der Wohnungsbau blieb aufgrund hoher Baupreise unter Druck, während der Nichtwohnbau leichte Zuwächse verzeichnete.

1.2 2026: Energiepreisentwicklung dämpft Fiskalimpuls – Wachstum verlangsamt sich

Für 2026 wird angesichts geopolitischer Unsicherheiten, steigender Energiepreise und handelspolitischer Risiken nur ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet. Die Prognosen liegen aktuell zwischen +0,5 % und +0,6 %. Impulse kommen vor allem von einer expansiven Fiskalpolitik, insbesondere durch höhere Ausgaben für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Diese stützen Bauinvestitionen, staatlichen Konsum und Beschäftigung.

Gleichzeitig bleibt die industrielle Entwicklung verhalten, da strukturelle Herausforderungen fortbestehen und Investitionsimpulse nur begrenzt wirken. Insgesamt ist daher mit einer langsamen, aber fortgesetzten Erholung der deutschen Wirtschaft zu rechnen.

Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland



Prognose für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in 2026 (Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

Der Anstieg der Rohstoffpreise, verstärkt durch den Iran-Krieg, dürfte laut Frühjahrsgutachten der Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im laufenden Jahr zu höheren Verbraucherpreisen führen und damit die Kaufkraft belasten. Zwar wird im zweiten Halbjahr eine gewisse Inflationsberuhigung erwartet, dennoch bleiben die realen Einkommenszuwächse 2026 mit +0,3 % sehr gering. Entsprechend wird für den privaten Konsum nur ein moderater Anstieg von +0,4 % prognostiziert.

Der staatliche Konsum wird hingegen durch Mittelabflüsse aus Sondervermögen sowie höhere Verteidigungsausgaben gestützt und voraussichtlich um +2,4 % zulegen. Darin enthalten sind auch zusätzliche Personalaufwendungen im Verteidigungsbereich.

Laut Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft planen rund 42 % der Unternehmen im Frühjahr 2026 geringere und nur etwa 19 % höhere Investitionen. Ursachen sind gestiegene Energiekosten, erwartete Zinsanpassungen der EZB sowie strukturelle Standortnachteile, die durch geopolitische Unsicherheiten zusätzlich verstärkt werden. In der Folge bleiben die privaten Ausrüstungsinvestitionen rückläufig. Demgegenüber erwarten die Institute von öffentlichen Investitionen, insbesondere im Verteidigungsbereich, positive Impulse. Insgesamt wird bei den Ausrüstungsinvestitionen dennoch nur ein leichter Anstieg von +0,5 % prognostiziert.

Der Außenhandel entwickelt sich trotz anhaltender struktureller Belastungen und geopolitischer Risiken insgesamt moderat. Nach einer kriegsbedingten Abschwächung der Exporte im zweiten Quartal 2026 wird eine nur verhaltene Erholung erwartet. Stabilisierend wirken eine leichte Belebung im Euro-Raum sowie eine weitgehend unveränderte US-Zollpolitik, während der starke Euro dämpfend wirkt. Insgesamt werden die Exporte nahezu stagnierend mit -0,1 % prognostiziert.

Die Importe werden dagegen im ersten Halbjahr durch höhere Energiepreise belastet, insgesamt jedoch durch Binnenkonjunktur, Rüstungs- und Vorleistungsnachfrage sowie den starken Euro gestützt. Für 2026 wird daher ein Anstieg der Importe um +1,4 % erwartet.

Am Arbeitsmarkt setzt sich der seit Mitte 2024 bestehende Negativtrend fort. Für 2026 wird eine Arbeitslosenquote von rund 6,4 % bzw. etwa 3,0 Mio. Personen erwartet. Der Kriegseffekt verstärkt dabei die ohnehin schwache Einstellungsdynamik der Unternehmen zusätzlich. Insgesamt wird ein Rückgang der Erwerbstätigkeit um rund 100.000 Personen auf knapp 46 Mio. prognostiziert.

Arbeitsmarkt und reale Entstehungsrechnung in Deutschland	2025	2026	2027
Bruttoinlandsprodukt ¹	0,2	1,0	1,4
Erwerbstätige ² (1000 Personen)	45982	45974	46152
Arbeitslose (1000 Personen)	2948	2929	2716
Arbeitslosenquote BA ³ (in Prozent)	6,3	6,2	5,8
Verbraucherpreise ⁴	2,2	2,4	2,3
Lohnstückkosten ⁵	4,5	2,3	2,5
Finanzierungssaldo des Staates ⁶ in Milliarden Euro	-119,1	-157,9	-170,4
Finanzierungssaldo des Staates ⁶ in Prozent des nominalen BIP	-2,7	-3,4	-3,6
Leistungsbilanzsaldo in Milliarden Euro	197,4	162,0	145,8
Leistungsbilanzsaldo in Prozent des nominalen BIP	4,4	3,5	3,0

(Quellen: Statistisches Bundesamt; DIW-Konjunkturprognose Frühjahr 2026)

1 Preisbereinigt. Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent.

2 Inlandskonzept.

3 Arbeitslose in Prozent der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß der Bundesagentur für Arbeit).

4 Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5 Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale BIP je Erwerbstätigenstunde.

6 In Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG).

Anmerkung: Prognose ab dem Jahr 2026. Quellen: Statistisches Bundesamt; DIW-Konjunkturprognose Frühjahr 2026.

Ende des vergangenen sowie zu Beginn dieses Jahres gingen zahlreiche Prognosen zur Inflationsentwicklung davon aus, dass die Verbraucherpreise 2026 im Durchschnitt um rund +2,1 % steigen würden (u. a. Jahresgutachten des Sachverständigenrates).

Infolge des Iran-Krieges haben sich laut Frühjahrsgutachten der Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose insbesondere die Preise für Rohöl, Erdgas und Strom deutlich erhöht. Dadurch wird für Energie im Jahr 2026 ein Preisanstieg von etwa +6,8 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Zusätzlich ist mit verzögerten indirekten Effekten auf Produktions-, Transport- und Dienstleistungskosten zu rechnen, die die Kerninflation voraussichtlich um rund +0,1 % erhöhen.

Insgesamt wird die Inflationsrate damit laut DIW Wochenbericht Nr. 11 sowie dem Frühjahrsgutachten der Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose um etwa 0,4 Prozentpunkte höher ausfallen als ursprünglich erwartet und bei rund +2,8 % liegen. Die Kerninflationsrate dürfte mit +2,4 % unterhalb der Gesamtinflation verbleiben.

Die oben genannten Faktoren spiegeln sich auch in den Ergebnissen der ifo-Konjunkturumfragen vom März 2026 wider. Die Stimmung in den Unternehmen in Deutschland hat sich insbesondere infolge der durch den Iran-Krieg geprägten pessimistischeren Erwartungen deutlich eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex sank von 88,4 Punkten im Februar 2026 auf 86,4 Punkte im März 2026.

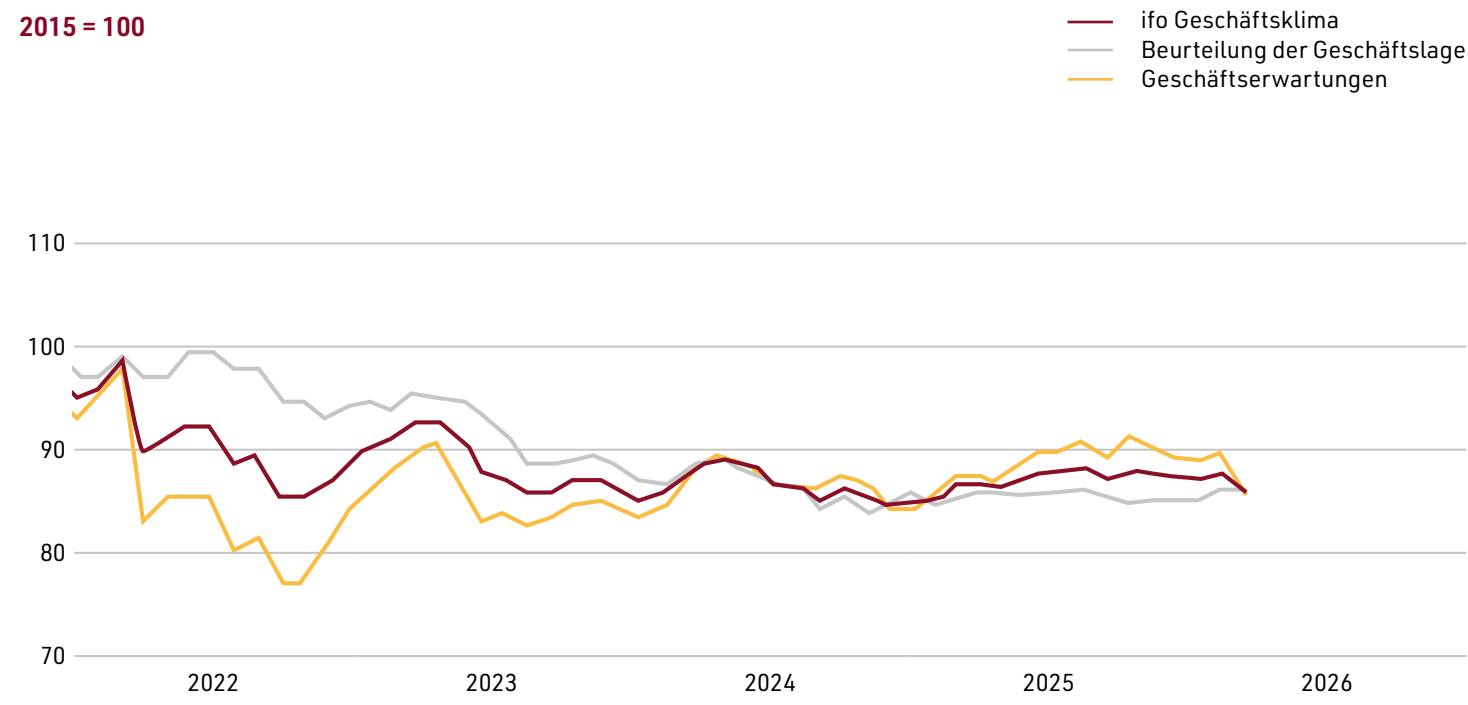
Während die Bewertung der aktuellen Lage weitgehend stabil blieb, gingen die Erwartungen spürbar zurück: Der entsprechende Teilindex fiel im selben Zeitraum von 90,2 auf 86,0 Punkte. Gleichzeitig nahm die Unsicherheit unter den Unternehmen zu. Insgesamt lassen die Ergebnisse erkennen, dass kurzfristige Hoffnungen auf eine konjunkturelle Belebung derzeit ausbleiben.

ifo Geschäftsklima Deutschland^a

Saisonbereinigt

Index:

2015 = 100



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

(Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimaindexes, die Beurteilung der Geschäftslage und die Geschäftserwartungen von 2022 bis 03/2026; Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, März 2026).

1.3 Entwicklung der Baukonjunktur

Laut Frühjahrsgutachten der Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose sowie dem DIW-Wochenbericht Nr. 11/2026 hellen sich die Perspektiven für die Bauinvestitionen im Jahr 2026 langsam auf; die konjunkturelle Baukrise scheint damit überwunden. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln prognostizierte Ende 2025 einen Anstieg von +1,5 %, der im Frühjahrsgutachten auf +1,7 % angehoben wurde. Auswirkungen der Energiepreisentwicklung infolge des Iran-Krieges bleiben zwar unsicher, es werden jedoch keine Materialengpässe erwartet.

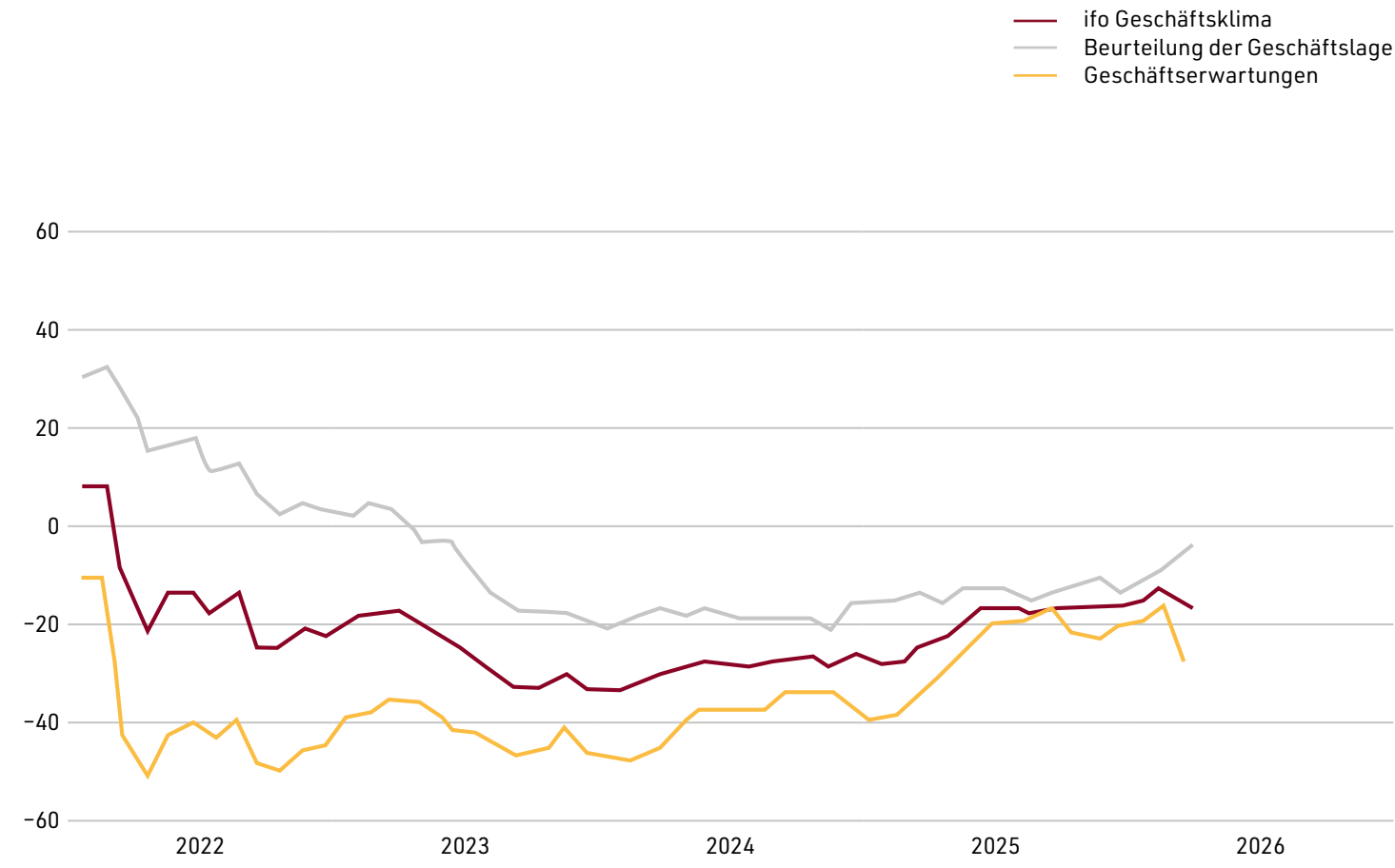
Der öffentliche Bau liefert deutliche Impulse, insbesondere durch hohe Auftragseingänge im Straßenbau. Für 2026 wird hier ein Wachstum von +3,1 % erwartet. Allerdings weisen die Institute darauf hin, dass Teile des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) zur Kompensation geringerer Kernhaushaltsmittel eingesetzt werden und somit nicht vollständig zusätzlich wirken.

Im Wirtschaftsbau wird ein moderater Zuwachs von +0,6 % prognostiziert. Während der industrielle Strukturwandel den klassischen Fabrik- und Lagerbau dämpft, nehmen Investitionen in Rechenzentren sowie den Ausbau der Energienetze weiter zu.

Der Wohnungsbau dürfte 2026 um +1,7 % wachsen. Grundlage hierfür sind gestiegene Auftragseingänge und Baugenehmigungen seit Anfang 2025, gestützt durch höhere Einkommen und zwischenzeitlich verbesserte Finanzierungsbedingungen. Gleichwohl bleibt die Erholung begrenzt und kann die starken Rückgänge der Vorjahre nicht ausgleichen. Zusätzlich wirken anhaltend hohe Baupreise – auch infolge krisenbedingter Energiepreise und Nachfrageeffekte im öffentlichen Bau – dämpfend auf die Dynamik.

Laut Ifo Institut spiegeln sich die Entwicklungen auch im Geschäftsklima für das Bauhauptgewerbe wider. Dieses ist im März 2026 aufgrund deutlich geringerer Erwartungen, bedingt durch den Iran-Krieg, von -11,6 im Februar dieses Jahres auf -15,8 gefallen. Demgegenüber wird die aktuelle Lage aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich der Auftragseingänge etwas positiver eingeschätzt.

Bauhauptgewerbe



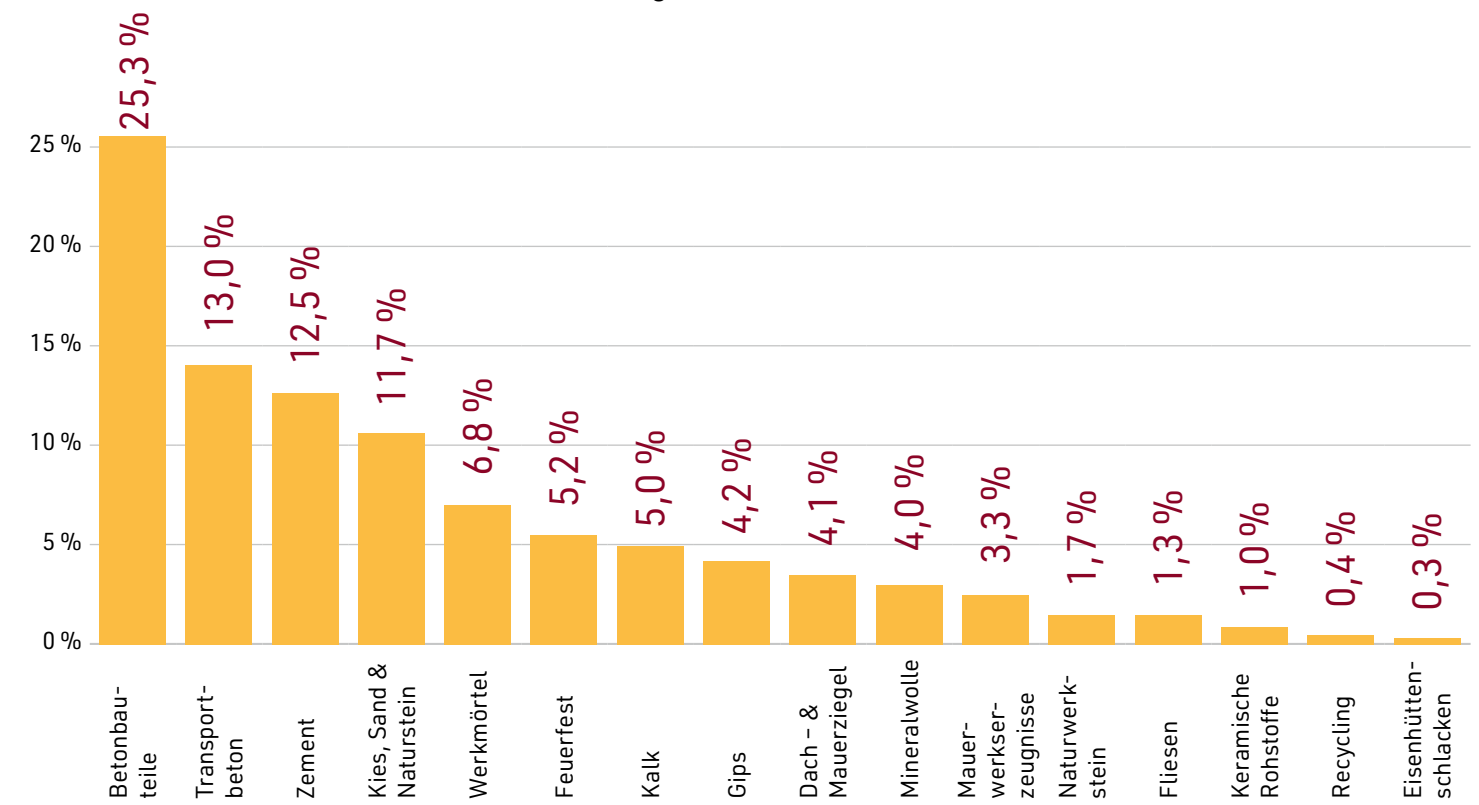
Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindexes, die Beurteilung der Geschäftslage und die Geschäftserwartungen von 2022 bis 03/2026 für das Bauhauptgewerbe (Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2026; Salden, saisonbereinigt).

1.4 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick

Die Bau- und Rohstoffindustrie ist laut Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs) bundesweit mit rund 4.000 Unternehmen vertreten (Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten bzw. mehr als 10 Beschäftigten in der Gewinnung von Naturstein, Kies, Sand, Ton und Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton). In diesen Unternehmen sind etwa 138.000 Beschäftigte tätig.

Der Gesamtjahresumsatz der Branche beläuft sich auf rund 38 Mrd. Euro, wobei der Bereich der Betonbauteile mit 25,3 % den größten Anteil stellt.

Der jährliche Bedarf an mineralischen Primärrohstoffen für die verschiedenen Industriezweige beträgt laut der BGR-Studie „Deutschland – Rohstoffsituation 2024“ etwa 425 Mio. Tonnen. Zusätzlich werden rund 100 Mio. Tonnen Sekundärrohstoffe eingesetzt.



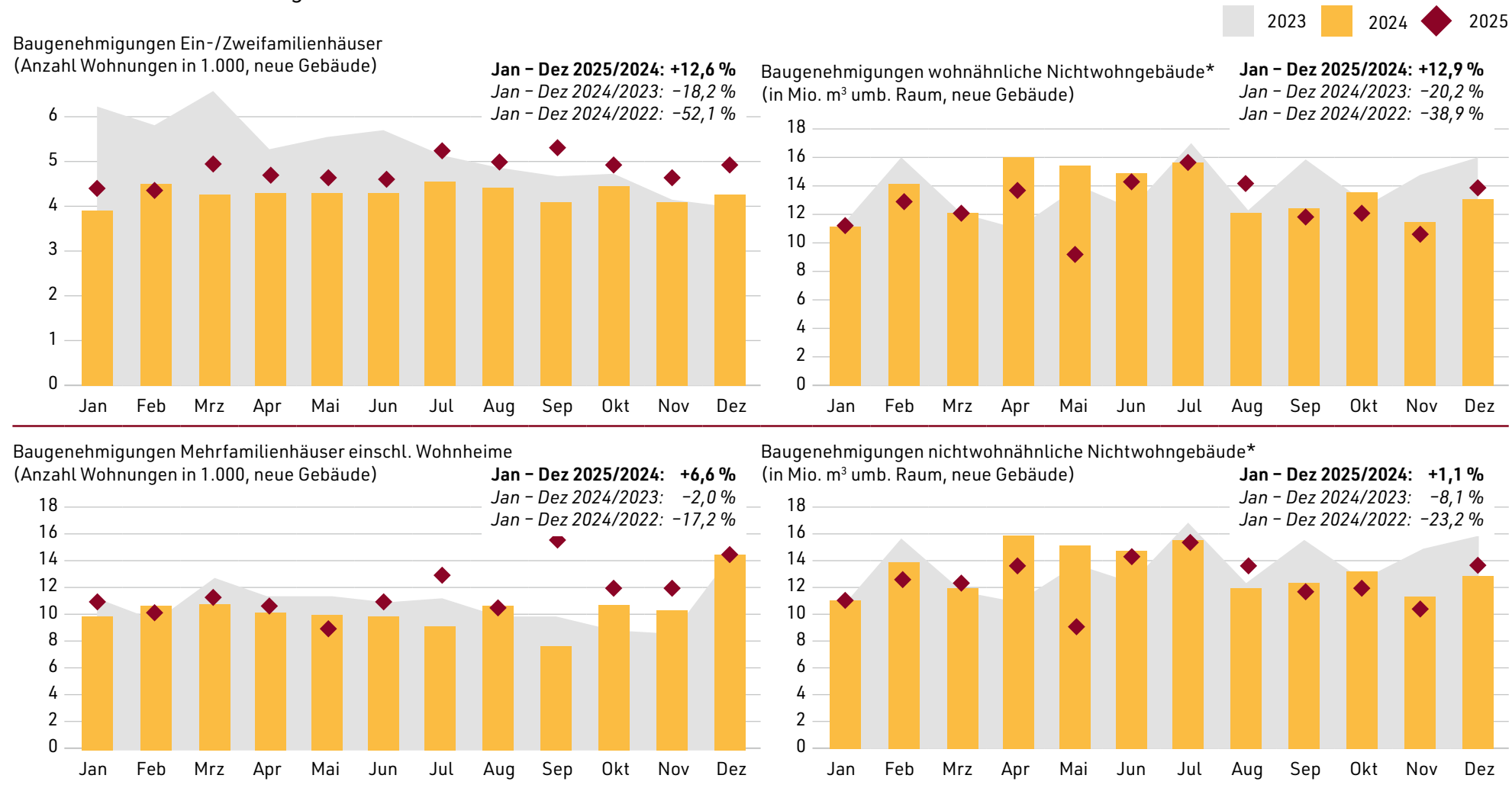
Anteile der Einzelbranchen an der wertmäßigen Produktion der Baustoff-Steine-Erden-Industrie (Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs; Stand 2024).

1.5 Daten aus der Baubranche für 2025

Entwicklung der Hochbaugenehmigungen

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (Neubau) sind laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um rund +5,0 % gestiegen. Dabei verzeichneten insbesondere die Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Mehrfamilienhäuser deutliche Zuwächse von +12,6 % bzw. +12,9 %.

Demgegenüber ging der Nichtwohnbau insgesamt im selben Zeitraum um durchschnittlich -2,8 % zurück, wobei vor allem Wirtschaftsbauten von dieser Entwicklung betroffen waren.



Die Entwicklung der Hochbaugenehmigungen unterschieden nach Wohn- und Nichtwohngebäuden in 2025. *nichtwohnhähnlich: Fabrikgebäude, Werkstätten, Handels- und Lagergebäude, landwirtschaftliche Gebäude, sonstige Betriebsgebäude; wohnähnlich: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Hotels, Gaststätten, sonstige Nichtwohngebäude (z.B. Schulgebäude, Kultureinrichtungen, Kirchen) (Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs).

Entwicklungen im Bauhauptgewerbe

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhten sich die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland im Jahr 2025 real um durchschnittlich +5,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Hochbau verzeichnete dabei ein reales Wachstum von +5,7 %, wobei insbesondere der Wohnungsbau mit +10,0 % deutlich zulegte. Hierbei ist jedoch das weiterhin niedrige Ausgangsniveau infolge der rückläufigen Entwicklung der Vorjahre zu berücksichtigen. Der Tiefbau stieg insgesamt real um +10,6 % gegenüber 2024. Dämpfend wirkte jedoch der Straßenbau, der nach einer Stagnation im Vorjahr einen Rückgang von -5,3 % verzeichnete.

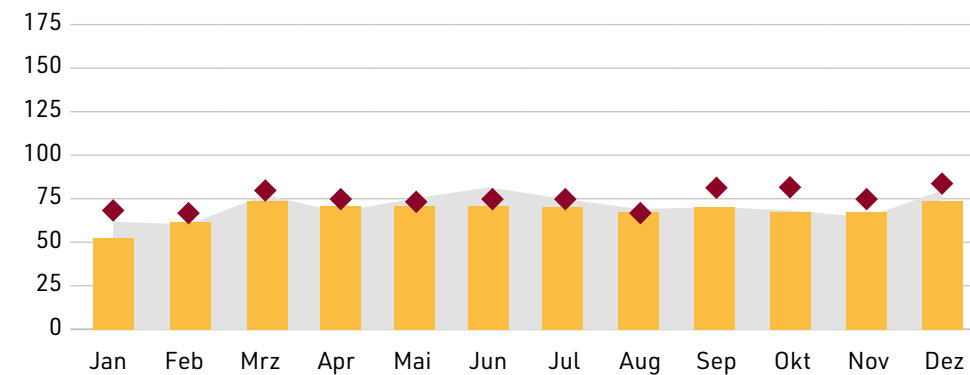
Die Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten erhöhte sich 2025 leicht um +0,5 % auf rund 9.500. Gleichzeitig sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden geringfügig um -0,3 %.

Auch der Umsatz entwickelte sich positiv: Der reale Umsatz lag 2025 um +2,4 % über dem Vorjahreswert und stieg damit erstmals seit 2020 wieder an. Der nominale Umsatz erhöhte sich um +5,0 % auf einen neuen Höchststand von 120,5 Mrd. Euro. Dabei wies der Hochbau ein nominales Plus von +1,7 % auf, während der Tiefbau mit +8,2 % deutlich stärker wuchs.

2023 2024 2025

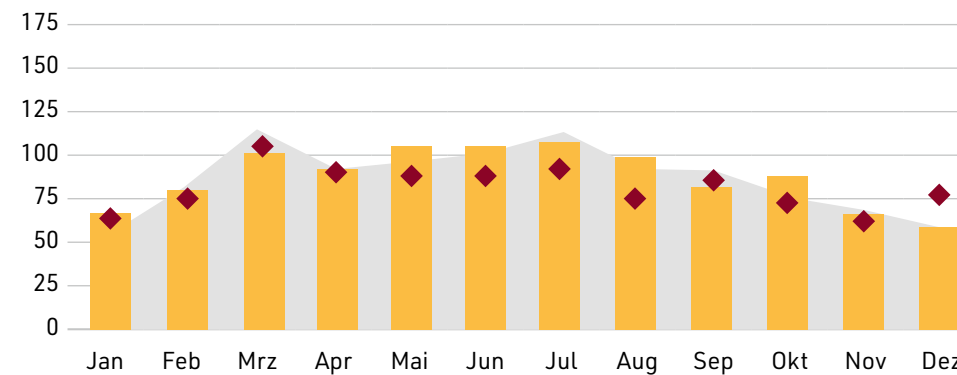
Wohnungsbau

Jan - Dez 2025/2024: +10,0 %
Jan - Dez 2024/2023: -3,5 %
Jan - Dez 2024/2022: -22,4 %



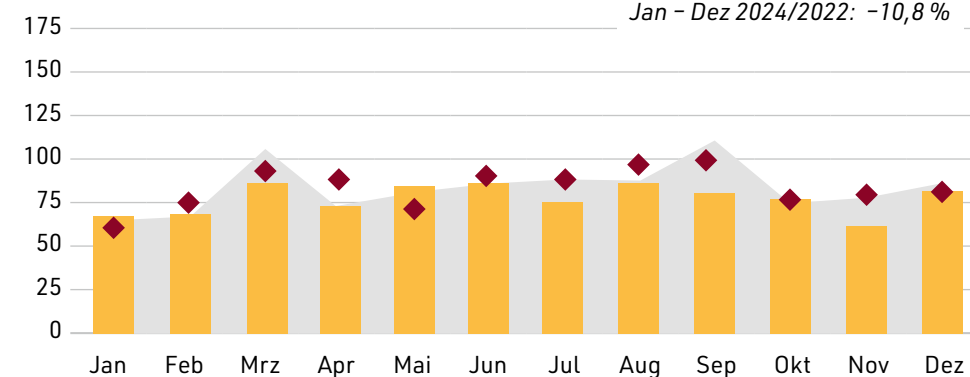
Straßenbau

Jan - Dez 2025/2024: -5,3 %
Jan - Dez 2024/2023: +0,1 %
Jan - Dez 2024/2022: -6,9 %



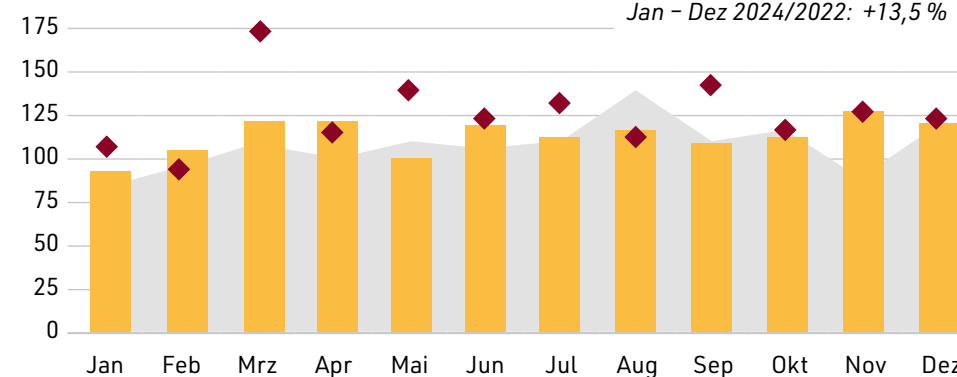
Sonstiger Hochbau

Jan - Dez 2025/2024: +5,7 %
Jan - Dez 2024/2023: -5,8 %
Jan - Dez 2024/2022: -10,8 %



Sonstiger Tiefbau

Jan - Dez 2025/2024: +10,6 %
Jan - Dez 2024/2023: +4,8 %
Jan - Dez 2024/2022: +13,5 %



Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe unterschieden nach Hoch- und Tiefbau im Jahr 2025 (Berücksichtigt sind Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; 2021 = 100, real; Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs).

A decorative graphic consisting of multiple thin, parallel orange lines that flow and curve across the page, creating a sense of movement and depth. The lines are most concentrated in the center and right side, framing the main text.

2. Branchen und Produktionsentwicklung

2.1 Transportbeton und Betonförderer

Fachgruppensitzung Transportbetonindustrie und Betonförderer

Am 5. November 2025 fand die Fachgruppensitzung der Transportbetonindustrie und Betonförderer in Köln statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen aktuelle fachliche und politische Entwicklungen der Branche. Thematisch befassten sich die Teilnehmer unter anderem mit aktuellen Entwicklungen in der Transportbetonindustrie, Fragen der Betonförderung und Kommunikation sowie umweltrechtlichen Herausforderungen von Transportbetonwerken. Darüber hinaus wurden Perspektiven CO₂-reduzierter Betone sowie Neuigkeiten aus der Verbandsarbeit vorgestellt und diskutiert.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem ein Bericht aus dem BTB von Dr. Olaf Aßbrock, aktuelle Entwicklungen in Betonförderung und Kommunikation durch Martin Hostadt sowie ein Vortrag von Christopher Ziegler zu Umweltschutzkonflikten bei der Überwachung von Transportbetonwerken. Herr Frisch informierte zudem über Entwicklungen im Bereich CO₂-reduzierter Betone.

Ein besonderer Moment der Sitzung war die Verabschiedung langjährig ehrenamtlich engagierter Mitglieder, deren Einsatz die Arbeit der Fachgruppe über viele Jahre maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss erfolgte die turnusgemäße Neuwahl des Fachgruppenvorstands sowie des Beirats.



Fachgruppensitzung Transportbetonindustrie und Betonförderer

Laut Statistischem Bundesamt stagnierte die gesamtdeutsche Produktion im Bereich Transportbeton in 2025 im Vergleich zum Vorjahr (+0,5 %). Auch der Wert an Transportbeton blieb im vergangenen Jahr etwa auf dem gleichen Niveau wie in 2024 (-0,7 %).

Veränderung der Transportbetonmengen und ihr Wert im vero-Verbandsgebiet.

Transportbeton	2024	2025	Veränderung in %
Schleswig-Holstein			
▶ Menge in 1.000 m ³	1.599	1.465	-8,4
▶ Wert in 1.000 €	189.247	175.158	-7,4
Hamburg			
▶ Menge in 1.000 m ³	862	812	-5,8
▶ Wert in 1.000 €	97.647	89.100	-8,8
Niedersachsen/Bremen			
▶ Menge in 1.000 m ³	3.660	3.863	+5,5
▶ Wert in 1.000 €	439.026	460.665	+4,9
Nordrhein-Westfalen			
▶ Menge in 1.000 m ³	6.163	6.209	+0,7
▶ Wert in 1.000 €	734.010	720.288	-1,9
Hessen/RP/Saarland			
▶ Menge in 1.000 m ³	4.854	5.039	+3,8
▶ Wert in 1.000 €	538.189	538.120	-0,01

2.2 Kies- und Sandindustrie

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stagnierte die Baukies- und Bausandproduktion deutschlandweit in 2025 im Vergleich zum Vorjahr (-0,9 %). Wertmäßig ist es zu einem marginalen Anstieg von +1,1 % gekommen.

Im Bereich Quarzsand und Quarzkies ist die Produktion des Jahres 2025 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 % zurückgegangen. Der Umsatz befand sich demgegenüber auf dem Niveau von 2024 (-0,3 %).

Veränderung der Kies- und Sandmengen und ihr Wert im vero-Verbandsgebiet.*

Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)	2024	2025	Veränderung in %
Schleswig-Holstein			
▶ Menge in 1.000 t	22.183	20.689	-6,7
▶ Wert in 1.000 €	162.359	157.541	-3,0
Niedersachsen/Bremen			
▶ Menge in 1.000 t	17.617	17.475	-0,8
▶ Wert in 1.000 €	144.613	151.782	+5,0
Nordrhein-Westfalen			
▶ Menge in 1.000 t	39.338	41.024	+4,3
▶ Wert in 1.000 €	412.734	433.206	+5,0
Hessen			
▶ Menge in 1.000 t	2.232*	2.071*	-7,2
▶ Wert in 1.000 €	29.100*	26.283*	-9,7

*Daten berücksichtigen nur Baukies und anderen Kies; Die Datengrundlage für Bausand und andere natürliche Sande ist aus Geheimhaltungsgründen lückenhaft und kann daher nicht seriös dargestellt werden.

2.3 Asphaltindustrie

Entwicklungen der Asphaltindustrie in Deutschland und Europa

Die Asphaltproduktion in Deutschland lag 2024 erneut bei rund 38 Mio. Tonnen und bewegt sich damit auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Deutschland bleibt im europäischen Vergleich weiterhin führend.

Europaweit belief sich die Asphaltproduktion 2024 auf rund 269 Mio. Tonnen und blieb gegenüber den beiden Vorjahren weitgehend stabil. Besonders erfreulich ist die hohe Wiederverwendungsrate von Asphalt in Deutschland: Mit 91 Prozent im Jahr 2024 konnte das bereits hohe Niveau nochmals gesteigert werden. Im europäischen Ranking rückte Deutschland damit auf Rang vier vor.

Diese Kennzahlen unterstreichen die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Branche – insbesondere im Hinblick auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft.

Arbeitskreis Asphalt

Die Asphaltbranche – und damit auch zahlreiche vero Mitgliedsunternehmen – steht weiterhin vor erheblichen technischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Arbeitskreis Asphalt bündelt die fachliche Expertise aus den Bereichen Asphalttechnologie, Straßenbau, Normung und Arbeitsschutz und bildet damit ein starkes Kompetenznetzwerk innerhalb des Verbandes.

In den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen intensiv diskutiert. Fester Bestandteil ist die Berichterstattung aus den Gremien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) sowie aus der laufenden Normungsarbeit. Ein Fachvortrag zu einem aktuellen Branchenthema rundet die Sitzungen regelmäßig ab.

Weitere engagierte Mitgliedsunternehmen sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen.

Frühjahrgespräche mit den Landesstraßenbaubehörden und der Autobahn GmbH

Auch 2025 fanden wieder die traditionellen Frühjahrgespräche zwischen vero und den regionalen Vertretern der Landesstraßenbaubehörden sowie der Autobahn GmbH in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz statt.

Zu Beginn stellten die Straßenbaubehörden die geplanten Infrastrukturmaßnahmen und die Finanzierungssituation des laufenden Jahres vor. Anschließend wurden aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen im Straßenbau und in der Asphaltherstellung diskutiert. Im Fokus standen dabei insbesondere der Einsatz von Niedrigtemperaturasphalt und die Einführung neuer Regelwerke – vor allem in Bezug auf Baustellen, die im Jahr 2026 noch nicht abgeschlossen sein werden.

Dämpfe & Aerosole sowie Niedrigtemperaturasphalt

Die Übergangsfrist für den Arbeitsplatzgrenzwert für Dämpfe und Aerosole aus Bitumen beim Walzasphalteinbau wurde um zwei Jahre bis Ende 2026 verlängert – die Branche befindet sich damit im Endspurt.

Die bisherigen Messergebnisse zeigen, dass der neue Grenzwert durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen eingehalten werden kann. Insbesondere Absaugeinrichtungen am Fertiger sowie der Einsatz von Niedrigtemperaturasphalt (TA-Asphalt) führen zu einer deutlichen Reduzierung der Emissionen.

Mit dem Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau (ARS Nr. 13/2025) des Bundesministeriums für Verkehr konnte TA-Asphalt ab Mitte 2025 auch außerhalb von Erprobungsstrecken verstärkt eingesetzt werden. Zur Etablierung als Regelbauweise wird derzeit das FGSV-Regelwerk (TL Asphalt-StB, ZTV Asphalt-StB) überarbeitet. Die fachlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Anpassungen werden im Arbeitskreis intensiv begleitet.

Gutachten zur Nebenprodukteigenschaft von Ausbauasphalt

Gemeinsam mit der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) hat der Arbeitskreis Asphalt ein Rechtsgutachten zur Nebenprodukteigenschaft von Ausbauasphalt erstellen lassen. Ausgearbeitet wurde es durch die Kanzlei Franßen & Nusser Rechtsanwälte PartGmbH.

Vor dem Hintergrund des sogenannten „Porr-Urteils“ sehen vero und BVMB Parallelen zwischen Bodenaushub und Ausbauasphalt. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass Ausbauasphalt der Verwertungskategorie A unter bestimmten, in der Praxis erfüllbaren Voraussetzungen gemäß § 4 Abs. 1 KrWG als Nebenprodukt eingestuft werden kann.

Die Kurzfassung des Gutachtens wurde 2025 in mehreren Fachzeitschriften veröffentlicht, in den Arbeitskreisen vorgestellt und Vertretern der Landesstraßenbauverwaltungen sowie der die Autobahn GmbH des Bundes in persönlichen Gesprächen übergeben.

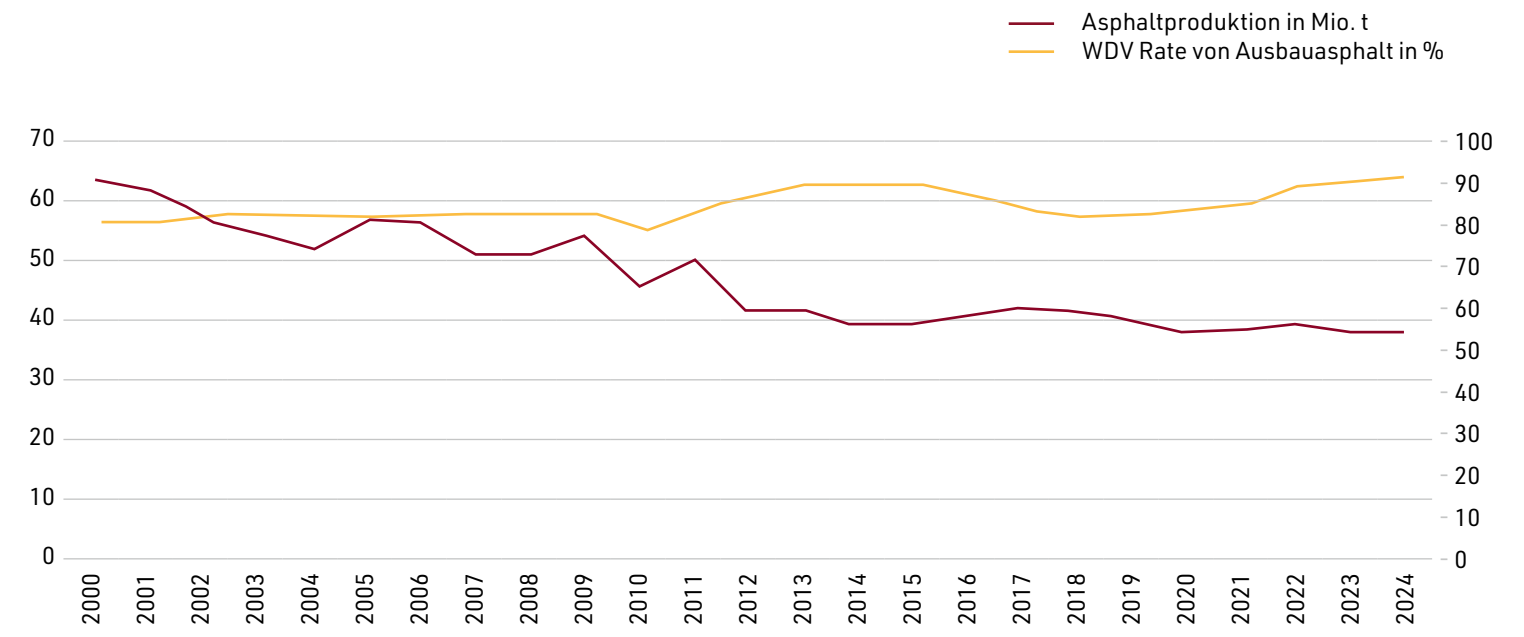


Abbildung: Entwicklung der Asphaltproduktion und Wiederverwendungsrate von Ausbauasphalt in Deutschland

2.4 Natursteinindustrie

Laut Angaben des Statistischen Bundesamt sind die Produktionsmengen von Naturstein in Gesamtdeutschland im Jahr 2025 um -3,3 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der entsprechende Wert ist in 2025 verglichen mit 2024 ebenfalls leicht um -0,9 % zurückgegangen.

Veränderung der Natursteinmengen und ihr Wert im vero-Verbandsgebiet.

Naturwerksteinindustrie

Aus Geheimhaltungsgründen werden vom statistischen Bundesamt wesentliche Daten zur Naturwerksteinindustrie und der Gewinnung von Naturwerksteinen nicht mehr veröffentlicht. Die publizierten Informationen bilden daher den Geschäftsverlauf dieser Industrie nur unzureichend und lückenhaft ab, sodass Aussagen zur Entwicklung in diesem Bereich nicht mehr möglich sind.

Natursteinindustrie	2024	2025	Veränderung in %
Niedersachsen/Bremen			
▶ Menge in 1.000 t	6.332	6.284	-0,7
▶ Wert in 1.000 €	68.720	70.905	+3,2
Nordrhein-Westfalen			
▶ Menge in 1.000 t	21.747	20.754	-4,6
▶ Wert in 1.000 €	298.867	294.561	-1,4
Rheinland-Pfalz			
▶ Menge in 1.000 t	15.570	15.323	-1,6
▶ Wert in 1.000 €	192.004	201.019	+4,7
Hessen			
▶ Menge in 1.000 t	25.191	23.665	-6,1
▶ Wert in 1.000 €	313.773	303.533	-3,3

2.5 Recycling

Umsetzung und Monitoring der EBV in Nordrhein-Westfalen

Das Jahr 2025 war geprägt von der Evaluierung und dem ersten Monitoring der Ersatzbaustoffverordnung (EBV) in Nordrhein-Westfalen. Der Vorstand der Fachgruppe Recycling-Baustoffe sowie die Geschäftsstelle des vero standen hierzu in engem Austausch mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) und brachten praxisorientierte Rückmeldungen ein.

Der Erlass zum Inkrafttreten der EBV vom 27. Juli 2023 wurde verlängert und ergänzt. Eine von vero mitgestaltete anonyme Mitgliederumfrage diente der Bestandsaufnahme und Folgeabschätzung.

Ende 2025 erschien zudem der Bericht einer landesweiten Probenahme- und Analysenkampagne. Seit Mitte 2025 veröffentlicht das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) die Ergebnisse der Güteüberwachung in einem neuen Online-Portal und stärkt damit Transparenz und Qualitätssicherung.

Evaluierung und Novellierungsbedarf auf Bundesebene

Im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) wurden 2025 in zwei Planspielen die Auswirkungen der EBV analysiert. vero beteiligte sich über die Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e.V. (BRB) aktiv.

Zentrale Vollzugsprobleme wurden identifiziert und konkrete Anpassungsvorschläge erarbeitet. Insbesondere konsensfähige „low-hanging fruits“ könnten kurzfristig umgesetzt werden. Mehrere Bundesverbände haben hierzu ein gemeinsames Schreiben an das Bundesumweltministerium gerichtet und konkrete Änderungsvorschläge vorgelegt.

Digitale Einbaukarte für NRW

Zur Vereinfachung der komplexen Einbauregelungen der EBV beantragte vero beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen eine Förderung für die Entwicklung einer digitalen Einbaukarte im Maßstab 1:50.000. Der Antrag wurde bewilligt – Umsetzung und Programmierung erfolgen 2025/2026.

Die Freischaltung ist für 2026 vorgesehen. vero setzt sich dafür ein, digitale Karten künftig als zulässige Entscheidungsgrundlage anzuerkennen – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Digitalisierung und Entbürokratisierung.

Abfallende mineralischer Ersatzbaustoffe

Eine Regelung zum Abfallende ist in der EBV weiterhin nicht enthalten. Ein erster Verordnungsentwurf scheiterte. Die Umweltministerkonferenz begrüßt die Entwicklung EU-weiter Kriterien, deren Auswirkungen auf die deutsche Recyclingbranche bleiben abzuwarten.

Hessen und Rheinland-Pfalz haben 2025 per Erlass pragmatische Lösungen geschaffen. In Nordrhein-Westfalen ist eine entsprechende Regelung in Vorbereitung.

Fachgruppe Recycling-Baustoffe auf :metabolon

Die Mitgliederversammlung der Fachgruppe fand am 5. November 2025 auf :metabolon in Lindlar statt. Neben Berichten zur Verbandsarbeit standen die Mantelverordnung, das Abfallende sowie landesspezifische Kreislaufwirtschaftsstrategien im Mittelpunkt. Zudem wurde der Vorstand neu gewählt. Fachvorträge und eine Besichtigung des Technikums zur mechanischen Aufbereitung rundeten die Veranstaltung praxisnah ab.

Zuvor besuchten im Sommer 2025 Dr. Hendrik Schulte-Wrede und Barbara Grunewald gemeinsam den Innovationsstandort mit dem Ziel des fachlichen Austausches mit Geschäftsführerin Monika Lichtinghagen-Wirths und Herrn Robin Dietsch, Technische Leitung und Forschungscoordination.



v.l.n.r. Dr. Hendrik Schulte-Wrede, Robin Dietsch, Barbara Grunewald, Monika Lichtinghagen-Wirths auf :metabolon

2.6 Betonbauteil- und Betonfertigteileindustrie

Die Betonbauteileindustrie ist laut Bundesverband Deutsche Betonbauteile mit etwa 45.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 8,3 Mrd. € die größte Sparte in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie. Sie stellt rund ein Viertel der Gesamtbeschäftigung. Mit einem Anteil der Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten von rund 90 % ist die Sparte mittelständisch geprägt. Die benötigten Zulieferstoffe sind weitgehend flächendeckend regional verfügbar. Auch der Absatz der Produkte der Beton- und Fertigteilewerke erfolgt vorwiegend auf regionalen Märkten. Zusammengefasst werden durch die Unternehmen der Betonbauteileindustrie u.a. Betonpflastersteine, großformatige Wand- und Deckenbauteile, Lärmschutzwände, Betonrohre sowie Garagen und andere Gebäude produziert.

Güter	Menge in t			Wert in €			Veränderung 2025/2024	
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	Menge	Wert
Betonpflastersteine	14.858.740	14.043.200	14.206.685	1.271.223.000	1.237.499.000	1.255.567.000	1,2%	1,5%
Großf. Wand u. Deckenb.	7.761.338	6.355.259	5.603.201	1.198.599.000	1.037.424.000	1.050.805.000	-11,8%	1,3%
Lärmschutzwände	69.507	50.804	60.609	20.546.000	16.507.000	16.642.000	19,3%	0,8%
Betonrohre	1.460.203	1.383.174	1.397.062	204.235.000	208.962.000	218.409.000	1,0%	4,5%
Garagen & andere Gebäude*	1.424.737	619.086	612.517	267.952.000	285.056.000	304.529.000	-1,1%	6,8%

Produktionsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe, Bereich Betonfertigteile und Betonbauteile (Quelle: Statistisches Bundesamt; Destatis, 15.04.2026). *Menge in m²

Der Bereich der Flächenbefestigungserzeugnisse erhöhte sich in Deutschland laut Statistischem Bundesamt in 2025 mengenmäßig ganz leicht um +1,2 % auf etwa 14,2 Mio. t. Die wertmäßige Entwicklung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg. Dieser beläuft sich auf +1,5 % von 1.237,5 Mio. € auf 1.255,6 Mio. €.

Die Mengen von Wand- und Deckenbauteilen aus vorgefertigten Betonbauteilen fiel im Jahr 2025 um -11,8 % auf 5,6 Mio. t. Demgegenüber erhöhte sich der Wert ganz leicht um +1,3 % auf rund 1.050,8 Mio. €.

Die produzierte Menge an Lärmschutzwänden ist mit ca. 60.600 t in 2025 um +19,3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Wert hat sich ebenfalls erhöht, jedoch nicht so deutlich wie die Produktion. Es ist ein sehr leichter Anstieg von +0,8 % auf 16,6 Mio. € zu verzeichnen.

Im Bereich der Betonrohre erhöhte sich laut amtlicher Statistik die Produktionsmenge in 2025 leicht um +1,0 %. Für 2025 werden weiterhin insgesamt ca. 1,4 Mio. t ausgewiesen. Der entsprechende Wert stieg ebenfalls. Hier ist eine Zunahme um +4,5 % auf insgesamt etwa 218,5 Mio. € festzustellen.

Für Garagen und andere Gebäude ist in 2025 laut Statistischem Bundesamt ein leichter Mengenrückgang von -1,1 % auf 0,6 Mio. m² zu verzeichnen. Demgegenüber sind die entsprechenden Werte um +6,8 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 304,5 Mio. € angestiegen.

2.7 Ziegelindustrie

Die allgemeinen Einflussfaktoren auf die Baukonjunktur (z.B. konjunkturelle und strukturelle Unsicherheiten, Zinsentwicklung) in Kombination mit der Energiepreisentwicklung haben die Entwicklung der Ziegelindustrie auch im Jahr 2025 geprägt. Nach den Krisenjahren 2023 und 2024 hat vor allem die sich stabilisierende Entwicklung im Wohnungsbau (s. oben) positiv auf die Nachfrage nach Ziegelprodukten gewirkt. Sowohl die Produktionsmengen als auch die entsprechenden Werte weisen bei den mehrheitlichen Produkten einen positiven Trend im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die von den Statistischen Landesämtern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen publizierten Daten bilden den Geschäftsverlauf in den einzelnen Produktbereichen nur unzureichend und lückenhaft ab. Es werden daher nachfolgend ausschließlich Daten des Statistischen Bundesamtes wiedergegeben.

Die Produktionsmenge von Hintermauerziegeln stieg in 2025 um +15,6 %. Dementsprechend erhöhte sich der Wert ebenfalls, verglichen zum Vorjahr um +15,4 %.

Bei den Vormauerziegeln nahm die produzierte Menge in 2025 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um +1,0 % zu. Der Wert „stagnierte“ hingegen mit einer leichten Abnahme um -0,5 %.

Die Pflasterklinkerproduktion erhöhte sich im Jahr 2025 um +3,9 %. Dies schlug sich jedoch nicht im entsprechenden Wert nieder, denn dieser sank im gleichen Zeitraum um -2,3 %.

Im Bereich der Gruppe Dachziegel verzeichnen die Produktionsmengen Zuwächsen zwischen +1,4 % und 18,8 % (sonstige Tondachziegel). Die wertmäßige Entwicklung weist, mit Ausnahme für Biberschwänze (-0,9 %), ebenfalls einen positiven Trend auf (+8,1 % für Pressdachziegel und +26,0 % für sonstige Tondachziegel).

Ziegelprodukt	Menge in m ³			Wert in €			Veränderung 2025/2024	
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	Menge	Wert
Hintermauerziegel	3.432.859	2.797.686	3.234.956	318.515.000	242.835.000	280.207.000	15,6 %	15,4 %
Vormauerziegel	657.660	510.569	515.812	217.133.000	170.800.000	170.026.000	1,0 %	-0,5 %
Ziegel für Boden- & Straßenbeläge	383.148	308.299	320.291	69.178.000	57.092.000	55.781.000	3,9 %	-2,3 %
Pressdachziegel *	291.889	275.868	299.879	346.394.000	353.302.000	382.064.000	8,7 %	8,1 %
Biberschwänze *	53.535	47.322	47.968	28.890.000	25.075.000	24.843.000	1,4 %	-0,9 %
Sonstige Tondachziegel *	27.295	23.710	28.175	203.775.000	168.264.000	212.052.000	18,8 %	26,0 %

Produktionsentwicklung von Ziegelprodukten von 2023 bis 2025 (Quelle: Statistisches Bundesamt; Destatis, 15.04.2026).

*Menge in 1000 Stück



3. Aus der Arbeit des Verbandes

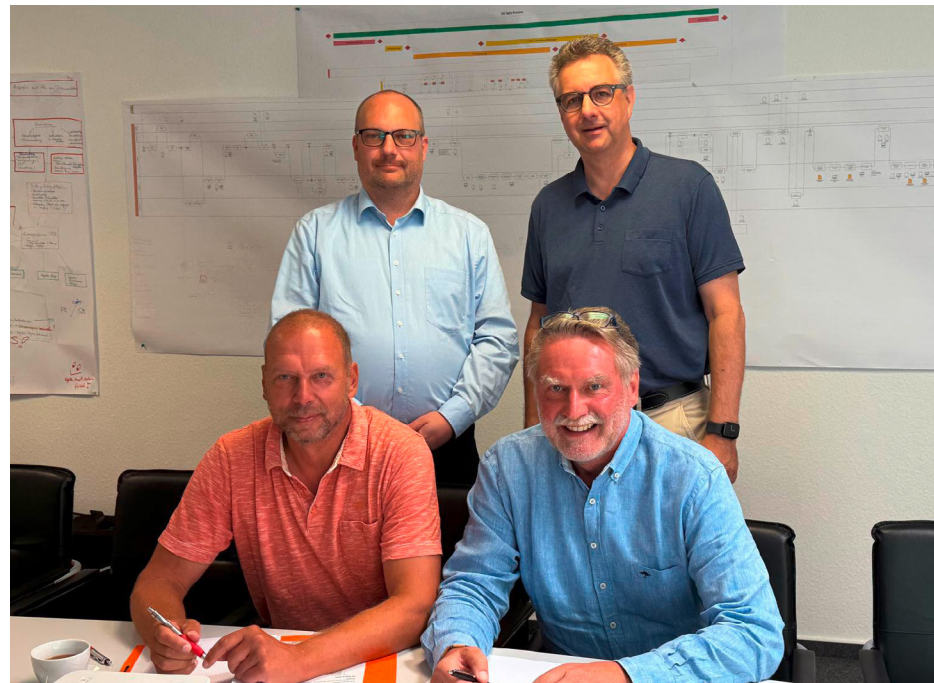
3.1 Verbändegemeinschaft

Stärkung der Verbändegemeinschaft: Fachverband Fernmeldebau wird Mitglied bei vero

Im Jahr 2025 wurde die Verbändegemeinschaft des Verbandes der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. (vero) erweitert: Der Fachverband Fernmeldebau (FFB) ist vero als korporatives Mitglied beigetreten und damit Teil des Hauses der Baustoffindustrie in Duisburg geworden.

Der FFB vertritt bundesweit Unternehmen, die im Ausbau, Betrieb und der Instandhaltung moderner Kommunikationsnetze tätig sind. Mit seiner Ausrichtung auf Infrastruktur- und Netzausbau ergänzt er die bestehenden Fachverbände von vero um einen zentralen Zukunftsbereich: die digitale Grundversorgung.

Durch den Beitritt wird die enge Verzahnung von Bau-, Rohstoff- und Infrastrukturthemen weiter gestärkt. Beide Branchen sind unverzichtbar für leistungsfähige Netze, moderne Infrastrukturen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland.



Erste Abstimmungen zwischen vero und dem FFB

Das Haus der Baustoffindustrie vereint damit insgesamt 16 Landes-, Bundes- und Partnerverbände. Der Beitritt des FFB schafft zusätzliche Synergien in der politischen Interessenvertretung, in Genehmigungsfragen sowie bei zentralen Zukunftsthemen wie Infrastruktur, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

3.2 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik

Im Jahr 2025 standen in sämtlichen von der Duisburger Geschäftsstelle betreuten Tarifgebieten Tarifverhandlungen an. Den Auftakt bildete ein Tarifgebiet, in dem nach einem Schlichtungsverfahren eine Einigung erzielt werden konnte. In der Folge schlossen sich die drei Tarifgebiete der Naturstein- und Naturwerksteinindustrie an. Es folgten die Verhandlungen im Tarifgebiet des Betonsteingewerbes Nordrhein-Westfalen sowie in den beiden Tarifgebieten der Sand-, Kies-, Mörtel-, Transportbeton- und Recycling-Baustoff-Industrie.

In allen genannten Tarifgebieten konnten Abschlüsse mit einer Laufzeit von jeweils 24 Monaten erzielt werden. Damit besteht für das Jahr 2026 weitgehend tarifliche Planungssicherheit, da in diesen Bereichen voraussichtlich keine erneuten Verhandlungen anstehen. Ende 2026 begannen darüber hinaus die Tarifverhandlungen für die Ziegelindustrie in den Tarifgebieten „Nord“ und „Nordwest“.

Auch im Berichtsjahr fand turnusgemäß ein Jahresgespräch mit der SOKA-BAU zur tariflichen Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe Nordwestdeutschlands statt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Zusatzversorgung aktuell auf einer stabilen finanziellen Grundlage steht. Ein unmittelbarer Handlungsbedarf ergibt sich aus heutiger Sicht nicht.

Witterungsbedingte Kündigung / Saisonschluss

Die Tarifverträge des a-vero sehen Regelungen zur witterungsbedingten Kündigung vor; in der Ziegelindustrie bestehen darüber hinaus tarifliche Bestimmungen zum Saisonschluss. Diese Instrumente ermöglichen es den Arbeitgebern, Arbeitnehmer bei witterungsbedingt stark eingeschränkter Beschäftigung mit erheblich verkürzter Kündigungsfrist betriebsbedingt zu entlassen. Nach Wegfall der betrieblichen Gründe besteht ein tariflich abgesicherter Wiedereinstellungsanspruch.

Wie in den Vorjahren wurden die Mitgliedsunternehmen durch erläuternde Rundschreiben über die Anwendungsvoraussetzungen informiert. Zur Unterstützung der praktischen Umsetzung wurden zudem die zuständigen Arbeitsagenturen im Verbandsgebiet erneut schriftlich auf die tariflichen Sonderregelungen hingewiesen. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen machten zahlreiche Mitgliedsunternehmen des a-vero sowie Betriebe der Ziegelindustrie von diesen Instrumenten Gebrauch.

Information, Schulung, Beratung und Vertretung in arbeitsrechtlichen- und sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten

Über den regelmäßigen Newsletter informierte vero seine Mitglieder auch 2025 umfassend über aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Das Angebot, kostenfrei Handreichungen, Mustertexte und Praxishilfen bereitzustellen, wurde weiterhin intensiv genutzt.

Die Beratungsschwerpunkte lagen insbesondere in folgenden Themenfeldern:

- ▶ Kurzarbeit
- ▶ Tarifverträge
- ▶ Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- ▶ Abmahnungen
- ▶ Beschäftigung von Rentnern / Aktivrente
- ▶ Urlaub, Urlaubsverfall und Langzeiterkrankungen
- ▶ Arbeitszeitkonten und Monokausalität

Darüber hinaus war in der Natursteinindustrie ab Sommer/Herbst 2025 festzustellen, dass die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) bei einer Vielzahl von Unternehmen Neuveranlagungen vorgenommen hat. Diese führten teilweise zu einer Zuordnung zu kostenintensiveren Gefahrtarifstellen und waren entsprechend beratungs- und klärungsbedürftig.

3.3 Technik

REACH-Registrierungspflicht für RC-Baustoffe: Regulierung mit Zielkonflikt

Die von der ECHA vorgesehene Neueinstufung von Recycling-Baustoffen (RC-Baustoffe) als „Stoffe oder Gemische“ würde einen tiefen Eingriff in bestehende Marktstrukturen bedeuten. Bislang als registrierungsfreie „Erzeugnisse“ eingeordnet, drohen RC-Baustoffe künftig umfassenden REACH-Pflichten zu unterliegen. Diese rechtlich zweifelhafte Neubewertung steht im Widerspruch zu den Zielen des Green Deal und gefährdet die wirtschaftliche Umsetzung der Kreislaufwirtschaft, da Hersteller den Verbleib im Abfallrecht in Erwägung ziehen könnten.

Auf Initiative eines europäischen Verbändekonsortiums unter Führung von Aggregates Europe – UEPG konnte die EU-Kommission für diesen Zielkonflikt sensibilisiert werden. Eine belastbare Lösung liegt jedoch weiterhin nicht vor. Aufgrund der materialinhärenten Heterogenität greifen bestehende Ausnahmeregelungen nicht. Auch eine explizite REACH-Ausnahme wäre mit erheblichen Informations- und Prüfpflichten verbunden. Vor diesem Hintergrund wird aktuell eine Anbindung an die geplante europäische Abfallende-Verordnung als möglicher Lösungsweg geprüft.

EU-Abfallende-Kriterien: Regulierung zwischen Anspruch und Praxis

Mit der Entwicklung europaweit einheitlicher Abfallende-Kriterien für rezyklierte Gesteinskörnungen setzt die EU-Kommission einen zentralen Baustein des Green Deal um. Ziel ist es, den Marktzugang für Recycling-Baustoffe zu erleichtern. Die vom Joint Research Centre (JRC) vorgelegten Vorschläge sehen jedoch weitreichende Vorgaben entlang der gesamten Prozesskette vor – mit erheblichem bürokratischem Aufwand.

Ein europäisches Verbändekonsortium unter Leitung von Aggregates Europe – UEPG begleitet den Prozess kritisch-konstruktiv. Aus Sicht der Industrie sind insbesondere die vereinfachte Herleitung von Grenzwerten und die fehlende Berücksichtigung betrieblicher Realität problematisch. Trotz intensiver Fachgespräche und Anlagenbesuche bleibt der aktuelle Entwurf industriepolitisch riskant. Der finale

technische Vorschlag wird für Juni 2026 erwartet und wird maßgeblich darüber entscheiden, ob Recycling-Baustoffe künftig gestärkt oder faktisch ausgebremst werden.



Fachdialog zwischen Industrie und EU zu Abfallende-Kriterien für RC-Baustoffe

EU-Bauproduktenverordnung: Mehr Transparenz – mehr Pflichten

Mit der Neufassung der EU-Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO), in Kraft seit Januar 2025, werden Nachhaltigkeit und Digitalisierung verbindlich im europäischen Bauproduktenrecht verankert. Kerninstrumente sind der Digitale Produktpass sowie eine kombinierte Leistungs- und Konformitätserklärung. Damit steigen die Informations-, Dokumentations- und IT-Anforderungen für Hersteller deutlich.

Künftig sind Nachhaltigkeitsdaten systematisch zu erfassen und auszuwerten, um Recyclingfähigkeit und CO₂-Bilanz von Bauwerken transparent darzustellen. Die praktische Umsetzung erfolgt schrittweise über die Anpassung der harmonisierten Normen. Aggregates Europe – UEPG konnte im Gesetzgebungsverfahren insbesondere eine Abschwächung ursprünglich sehr weitreichender Überwachungs- und Kontrollvorgaben erreichen.

CPR-Acquis-Prozess: Normung als industriepolitischer Hebel

Zur Umsetzung der neuen EU-BauPVO hat die EU-Kommission im März 2025 den CPR-Acquis-Prozess für Gesteinskörnungen gestartet. Ziel ist eine vollständig harmonisierte Normung mit klarer Kompetenzverteilung zugunsten der Mitgliedstaaten. MIRO und vero sind direkt in die fachlichen Begleitprozesse eingebunden.

Die geplanten Vorgaben lassen kaum nationale Spielräume zu: Pro wesentlichem Merkmal soll künftig nur noch ein Prüfverfahren zulässig sein. Bewährte nationale Methoden drohen damit zu entfallen, neue europäische Prüfverfahren machen teils umfassende Anpassungen nationaler Regelwerke erforderlich. Ab 2026 könnte zudem ein separater Normungsprozess für ungebundene Baustoffgemische starten, wodurch die erweiterten Pflichten der EU-BauPVO auf große Teile der Recyclingbranche ausgeweitet würden. Eine verbindliche Anwendung wird derzeit nicht vor 2030 erwartet.

AKR-Regelungen: Europäische Harmonisierung mit Folgen für die Praxis

Die europäische Neuausrichtung der Normung zieht eine grundlegende Überarbeitung der Prüfverfahren zur Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) nach sich. Nationale Verfahren werden schrittweise durch neue europäische Ansätze ersetzt. Der vorgesehene Übergang vom Nebelkammerversuch zum 38-°C-Betonversuch bedeutet den Verlust langjähriger Bewertungserfahrungen und erfordert umfangreiche Vergleichsprüfungen zur Ableitung belastbarer Grenzwerte.

Parallel dazu hat der DAfStb im Juni 2025 die grundlegende Überarbeitung der Alkali-Richtlinie beschlossen. Ziel ist eine moderne, leistungsorientierte Systematik mit bereichsübergreifender Anwendung auch im Straßen-, Wasser- und Bahnbau. MIRO und vero begleiten die Prozesse aktiv auf nationaler und europäischer Ebene.

Pflasterbettungsmaterialien: Laboranforderungen auf dem Prüfstand

Zur Überprüfung des Prüfverfahrens „modifizierter Micro-Deval-Koeffizient“ (MMDE) haben MIRO und vero eine Versuchsstrecke unter realen Belastungsbedingungen realisiert. Die Ergebnisse zeigen trotz deutlich unterschiedlicher MMDE-Werte nahezu identische Verformungen. Damit bestätigt sich ein grundlegender Zielkonflikt zwischen Laborprüfung und Praxisverhalten.

Auch die Abschlussdiskussion des FGSV-Forschungsvorhabens im April 2025 verdeutlichte die fehlende fachliche Einigkeit, insbesondere im Spannungsfeld zwischen Wasserdurchlässigkeit und Lagestabilität. Einflussfaktoren wie Einbauqualität oder Fugenmaterial werden durch den MMDE nicht abgebildet. Vor einer Verschärfung der Anforderungen sind daher grundlegende konzeptionelle Fragen der Pflasterbauweise zu klären.



Praxisversuch bestätigt die geringe Aussagekraft von MMDE-Laborwerten

3.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren stand die Beratung der Mitgliedsunternehmen zu Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Mehrere Mitglieder konnten dabei erfolgreich und praxisnah unterstützt werden, insbesondere bei der strategischen Positionierung, der Vorbereitung von Presseanfragen sowie der Darstellung unternehmerischer Anliegen in der Öffentlichkeit.

vero versteht sich in diesem Bereich als kompetenter Ansprechpartner und Sparringspartner für seine Mitglieder. Interessierte Unternehmen sind jederzeit eingeladen, das Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen und sich bei Bedarf an die Geschäftsstelle zu wenden.

Pressemitteilungen

Insgesamt hat vero im Berichtsjahr 13 Pressemitteilungen veröffentlicht. Darin wurden zentrale Themen wie Infrastrukturprojekte, das Sondervermögen der Bundesregierung, aktuelle politische Entwicklungen sowie branchenrelevante Veranstaltungen gezielt an die Presse kommuniziert, um die Sichtbarkeit der Rohstoff- und Baustoffbranche zu erhöhen und die Position der Mitglieder öffentlichkeitswirksam zu vertreten.

Veröffentlichungen

Aus veröffentlichten Pressemitteilungen sind rund 32 namentliche Erwähnungen in der Presse entstanden. Tageszeitungen, Fachzeitschriften oder überregionale Zeitungen haben vero erwähnt.

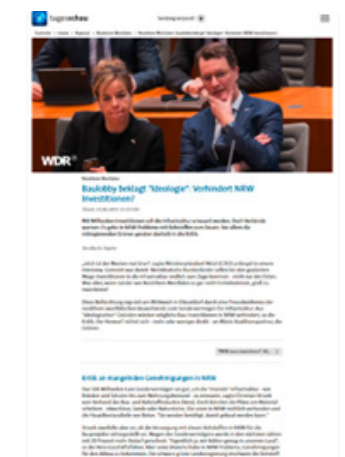
Beispiele:



AT Minderal 06/2025



Rheinische Post 06/2025



Tagesschau 06/2025

Pressearbeit

Im Berichtsjahr begleitete der Verband mehrere pressewirksame Veranstaltungen und Pressekonferenzen zu zentralen fachlichen und politischen Themen der Bau- und Rohstoffindustrie.

Den Auftakt bildete die Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Broschüre „Maßnahmen zur Unterstützung der Abgrabungsamphibien in der Rohstoffgewinnung in Nordrhein-Westfalen“, die bei den Quarzwerken in Frechen vorgestellt wurde. Die Publikation verdeutlicht exemplarisch das Engagement der Branche für Arten- und Naturschutz sowie für eine fachlich fundierte, verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung.

Ein weiterer Termin war die Pressekonferenz bei der Kalkwerke H. Oetelshofen GmbH & Co. KG, die als amphibienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit dem NABU Nordrhein-Westfalen und den Biologischen Stationen verlieh der Verband die Plakette für vorbildlichen Amphibienschutz und setzte damit ein sichtbares Zeichen für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Rohstoffwirtschaft und Naturschutz.

Die größte mediale Resonanz erzielte die Pressekonferenz im Juni 2025 in der Landespressekonferenz im Düsseldorfer Landtag. Dort appellierten der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Bauverbände NRW, Bauindustrie NRW und die IG BAU gemeinsam an die Landespolitik, vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung beschlossenen Sondervermögens in Höhe von 500 Milliarden € für Infrastrukturinvestitionen, die notwendigen politischen und planerischen Voraussetzungen für eine leistungsfähige Bau- und Rohstoffwirtschaft zu schaffen.



Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Broschüre



Plakettenverleihung bei den Kalkwerken H. Oetelshofen GmbH & Co. KG

Eindrücke aus der Landespressekonferenz



Social Media

Insgesamt ist der Verband überwiegend auf LinkedIn, Instagram und Facebook aktiv.

Im Jahr 2024 gab es 47 geteilte Beiträge pro Kanal. Dabei war LinkedIn der stärkste Kanal mit insgesamt 46.339 Impressions und 1.290 Reaktionen. Die zwei erfolgreichsten Beiträge kamen aus der Kategorie „vero unterwegs“.

Social Media Rundreise

Gemeinsam mit dem Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) hat der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) eine Social Media Rundreise bei mehreren Mitgliedsunternehmen durchgeführt.

Ziel war es, Foto- und Videomaterial zu erstellen, mit dem Arbeitsplätze und Berufsbilder der Branche für die Darstellung in sozialen Netzwerken attraktiv und zielgruppengerecht aufbereitet werden können. Das produzierte Material steht im Anschluss sowohl den Mitgliedsunternehmen als auch den Verbänden zur weiteren Nutzung zur Verfügung. Das Format wird fortgeführt und ist erneut für die Jahre 2026/2027 geplant.

Es folgen Einblicke aus der Rundreise:



3.5 Veranstaltungen

Fachliche Qualifikation: 57. Betonprüferlehrgang erfolgreich abgeschlossen

Im Januar 2026 schlossen über 30 Teilnehmer den 57. Betonprüferlehrgang erfolgreich ab. Die etablierte Kooperation zwischen vero und dem BÜV NW leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Branche. Vor dem Hintergrund der neuen DIN 1045-2 lag der Schwerpunkt auf Konformitätskontrolle sowie Frisch- und Festbetonprüfungen unter Laborbedingungen.

Die hohe Bestehensquote belegt sowohl das Engagement der Teilnehmer als auch die fachliche Qualität der Ausbildung durch die Referenten des BÜV NW.



Teilnehmer des Betonprüferlehrgangs

vero Praxisinformationstag Recycling Baustoffe

Die werkseigene Produktionskontrolle (WPK) sowie die Qualitätsüberwachung nehmen auch im Bereich der Recyclingbaustoffe eine zentrale Stellung ein. Im Fokus stehen dabei sowohl umweltrelevante Parameter als auch bautechnische Eigenschaften der Produkte.

Erkenntnisse aus der Überwachungspraxis, der kontinuierliche Austausch mit unseren Mitgliedsunternehmen sowie wiederkehrende Abstimmungen mit beteiligten Fachkreisen verdeutlichen den weiterhin hohen, praxisorientierten Informationsbedarf zu diesem Themenfeld.



Markus Schumacher (BÜV NW) erläutert, wer im Betrieb für die Werkseigene Produktionskontrolle verantwortlich ist



Anja Schapöhler erläutert, wie die Annahmekontrolle im Rahmen der WPK durchgeführt werden kann

Vor diesem Hintergrund hat vero gemeinsam mit dem BÜV NW einen Praxisinformationstag durchgeführt. Ziel war es, Herstellern die überwachungs- und zertifizierungsrelevanten Pflichten in Abhängigkeit vom jeweiligen Regelwerk transparent zu vermitteln. Darüber hinaus wurden die Anforderungen an die WPK einschließlich Handbuchführung, Probenahme, Prüfhäufigkeiten, Ergebnisbewertung sowie notwendige Folgemaßnahmen umfassend erläutert und praxisnah diskutiert.

vero Lehrgang Gesteinskörnungen 2025

Auch 2025 fand erneut der beliebte Lehrgang „Gesteinskörnungen“ in Kooperation mit den Überwachungsbeauftragten des BÜV NW statt. Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter aus WPK-Prüfstellen, Verfahrens- und Aufbereitungsmechanikern sowie Vertriebs- und Betriebsmitarbeitern.

Im Fokus stehen die Vermittlung des aktuellen Stands der Technik, praxisrelevante Prüfverfahren für die werkseigene Produktionskontrolle, Auswertungsmethoden sowie Neuerungen in den harmonisierten Regelwerken. Zentrale Inhalte wurden in praktischen Übungen und Gruppenarbeiten vertieft – beispielsweise durch die Durchführung und Diskussion von Auswasch- und Absetzversuchen.

Neben dem fachlichen Input bot der Lehrgang auch Gelegenheit zum intensiven Austausch unter den Teilnehmenden, insbesondere beim gemeinsamen Abendprogramm.

Eindrücke des Lehrgangs:



Sachkunde-Lehrgang Probenahme LAGA PN 98 – Fokus Recycling- und Ersatzbaustoffe

Eine präzise Probenahme ist entscheidend, damit Analyseergebnisse die Qualität des gesamten Recycling-Baustoffes widerspiegeln. Die Probenahme im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) muss sachkundig nach LAGA PN 98 erfolgen.

Am 4. September 2025 haben vero und BÜV NW in Kooperation mit dem BEW in Duisburg einen praxisnahen Sachkunde-Lehrgang angeboten. Unter Leitung von Dozent Michael Konetzko erhielten die Teilnehmenden fundiertes Wissen zu Grundlagen und Vorbereitung der Probenahme, Protokollführung, Konsequenzen fehlerhafter Probenahme und Probenvorbereitung. In einer praktischen Übung am RC-Haufwerk wurde das Erlernte direkt angewendet und anschließend in einer schriftlichen Prüfung überprüft – alle Teilnehmenden bestanden erfolgreich.

Baustellenbesichtigung Autobahnkreuz Kaiserberg

Anfang Februar 2026 nutzte eine kleine Gruppe des Arbeitskreises Asphalt und der Geschäftsstelle vero die Gelegenheit, die komplexe Baustelle des Autobahnkreuzes Kaiserberg zu besichtigen. Täglich passieren hier rund 250.000 Fahrzeuge die Verbindung von A3 und A40 im Ruhrgebiet. Auch mehrere Strecken der Deutschen Bahn kreuzen das Autobahnkreuz, das wegen seiner verschlungenen Bauweise im Volksmund „Spaghettiknoten“ genannt wird.

Zwei Vertreter der Autobahn GmbH erläuterten zunächst im lokalen Baubüro die Planungs- und Baustellendaten. Anschließend konnten die Teilnehmenden mehrere Bauabschnitte direkt vor Ort besichtigen und die Herausforderungen bei Umbau und Verkehrssicherung hautnah nachvollziehen.



vero zu Gast bei der Autobahn GmbH: Herr Fischer der Autobahn GmbH (rechts) erläutert die Details zur Baustelle

Austausch zwischen vero und Circular Valley

vero pflegt einen regelmäßigen Austausch mit der gemeinnützigen Circular Valley Stiftung, insbesondere mit Herrn Georg Bäuml. Die Stiftung bringt relevante Stakeholder zusammen, um gemeinsam Lösungen für die Transformation hin zu einer Circular Economy zu entwickeln.

Um die Komplexität im Themenfeld mineralischer Rohstoffe – sowohl primärer als auch sekundärer – praxisnah zu erläutern, besuchten die vero Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Dr. Hendrik Schulte-Wrede und Geschäftsführerin Technik Barbara Grunewald gemeinsam mit Herrn Bäuml zwei Mitgliedsunternehmen:

- ▶ HDB in Hünxe: Aufbereitung von Böden und Recycling-Baustoffen
- ▶ Holemans GmbH in Rees: Gewinnung und Aufbereitung von Sand und Kies

Im direkten Austausch wurden zentrale Aspekte wie Rohstoffgewinnung, Bedarfe, bautechnische Eigenschaften, Recyclingfähigkeit, Umweltverträglichkeit sowie Anwendungsgebiete mineralischer Rohstoffe ausführlich diskutiert.



Begutachtung des aufbereiteten Materials



Thomas Derksen (Holemans) und Lukas Neijenhuis (Holemans) erläutern Georg Bäuml (Circular Valley) die Gewinnung und Qualitätskontrolle von Sand und Kies



Sitzung der vero Jungunternehmer im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung



Sitzung der vero Jungunternehmer in Travemünde

Im Rahmen der vero Jahresmitgliederversammlung trafen sich die Jungunternehmer am 11. Juni 2025 im Hotel SlowDown zu einem Austausch- und Weiterbildungsformat.

Als Gastreferent gab Ingo Leßmann, Managing Director der SKM Consultants GmbH, praxisnahe Impulse zum Thema „Personal Brand – authentische Kommunikation für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer“. Im Fokus standen Grundlagen wirksamer Kommunikation, der gezielte Aufbau einer persönlichen Unternehmermarke sowie der Einsatz verschiedener Kommunikationskanäle.

Im Anschluss nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum informellen Austausch und zur Vernetzung, bevor der offizielle Abend der Jahresmitgliederversammlung begann.

Netzwerkabende der vero Jungunternehmer 2025

Im Oktober 2025 kamen die vero Jungunternehmer zu zwei gelungenen Netzwerkabenden in Hannover und Düsseldorf zusammen. In persönlicher Atmosphäre boten beide Veranstaltungen Raum für intensiven Austausch, neue Kontakte und fachliche Impulse.

Den Auftakt bildete das Abendessen am 14. Oktober im „Pier 51“ in Hannover. Eine Woche später folgte das Treffen am 21. Oktober in der „20° Restobar“ in Düsseldorf, das gemeinsam mit dem Jungen Mittelstand des BVMW durchgeführt wurde.

Beide Abende unterstrichen erneut den Mehrwert eines aktiven Netzwerks innerhalb der Bau- und Rohstoffindustrie und stärkten den Austausch der nächsten Unternehmergegeneration über Landesgrenzen hinweg.



Teilnehmer des Netzwerkabends in Düsseldorf

Sitzung der vero Jungunternehmer und Exkursion in Niedersachsen

Am 29. und 30. April 2026 fand in Hannover und Porta Westfalica eine Sitzung der vero Jungunternehmer mit anschließendem fachlichen und politischen Rahmenprogramm statt.

29. April 2026 – Hannover

Nach der Anreise und dem Bezug der Unterkunft tagten die vero Jungunternehmer von 11:00 bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten der GFS GastFreundSchafft GmbH. Im Mittelpunkt standen die inhaltliche Arbeit der Nachwuchsorganisation, der Austausch zu aktuellen Verbandsthemen sowie strategische Fragestellungen zur zukünftigen Ausrichtung. Die Sitzung endet mit einem Gastvortrag von Thomas Göllner zum Thema „Transition Coaching – Management des Führungswechsels“.

Am Nachmittag folgte eine Führung durch den Niedersächsischen Landtag. Daran anschließend fand ein fachlicher Austausch mit Reinhold Hilbers MdL, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, statt. Der Abend bot bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen Gelegenheit zum informellen Austausch und zur weiteren Vernetzung.

30. April 2026 – Porta Westfalica

Am zweiten Veranstaltungstag stand eine Exkursion zum Barbara Erzbergbau in Porta Westfalica auf dem Programm. Im Rahmen einer mehrstündigen Führung erhielten die Teilnehmer praxisnahe Einblicke in die historische und technische Entwicklung des Erzbergbaus.



Überregionaler Bau- und Rohstofftag in Hannover

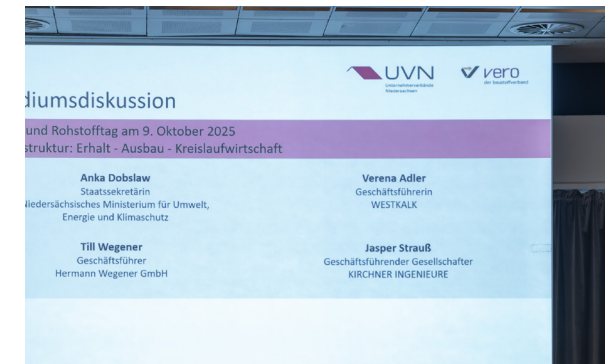
Der Bau- und Rohstofftag 2025 von vero und den Unternehmerverbänden Niedersachsen (UVN) fand am 9. Oktober im Alten Rathaus Hannover statt. Über 100 Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung diskutierten unter dem Leitmotiv „Infrastruktur: Erhalt – Ausbau – Kreislaufwirtschaft“ zentrale Themen für die Branche.

Im Programm standen Vorträge zu geopolitischen Entwicklungen, Praxisberichten aus der Bau- und Rohstoffwirtschaft sowie innovativen Kreislaufwirtschaftsansätzen.

In einer hochkarätigen Podiumsdiskussion mit Staatssekretärin Anka Dobslaw (Niedersächsisches Umweltministerium), Verena Adler (WESTKALK), Till Wegener (Hermann Wegener GmbH) und Jasper Strauß (Kirchner Ingenieure) wurde deutlich: Rohstoffsicherung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz lassen sich nur im Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich gestalten.

UVN und vero sehen den Tag als starkes Signal für Kooperation und Praxisnähe und werden die Ergebnisse aktiv in die politische Debatte einbringen, um die Weichen für eine zukunftsfähige Infrastruktur- und Rohstoffpolitik zu stellen.

Eindrücke vom Bau- und Rohstofftag



vero und a-vero Jahresmitgliederversammlung 2025 in Travemünde

Vom 11. bis 13. Juni 2025 fand die Jahresmitgliederversammlung des vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. im Hotel SlowDown in Travemünde-Priwall statt. Die Veranstaltung bot den Mitgliedern erneut eine gelungene Kombination aus fachlichem Austausch, Networking und praxisnahen Impulsen.

Ein Höhepunkt war das Unternehmerforum am 12. Juni 2025, bei dem renommierte Experten zu aktuellen Themen der Baustoff- und Rohstoffindustrie referierten. Die Vorträge behandelten unter anderem bilanz- und energierechtliche Entwicklungen, Kooperationen innerhalb der Branche, die EU-Verordnung zur Renaturierung sowie aktuelle Fragestellungen des Berg- und Abgrabungsrechts.

Am 13. Juni 2025 bereicherte der Gastvortrag von Thorsten Hofmann mit dem Thema „5 Erfolgsfaktoren in der Verhandlung“ die Mitgliederversammlung. Er vermittelte praxisnahe Strategien für erfolgreiches Verhandeln und setzte wertvolle Impulse für die Unternehmenspraxis der Teilnehmer.

Neben den formellen Programmpunkten nutzten die Mitglieder zahlreiche Gelegenheiten zum persönlichen Austausch und Netzwerken, u.a. bei der vero Soirée mit Live-Musik, dem Abendessen in der Bay Hall und dem informellen Zusammensein in Lobby und Weinbar. Begleitende Rahmenprogramme wie der geführte Grenzspaziergang auf dem Priwall und die Führung der Viermastbark „Passat“ rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.

Die Veranstaltung unterstrich erneut die Rolle des vero als Plattform für Fachdialog, Erfahrungsaustausch und praxisnahe Weiterbildung und bot den Mitgliedern wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Branche.

Es folgen Eindrücke der JMV und des U-Forums



Es folgen Eindrücke des Rahmenprogramms



vero Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk

Seit Anfang 2021 führen die Bundesregierung und 21 Verbände und Organisationen der Wirtschaft sowie weitere Kooperationspartner die Netzwerkinitiative als Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke fort. Neben der Steigerung der Energieeffizienz wurden die inhaltlichen Schwerpunkte der Netzwerke um die Themen Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit erweitert. Mit dieser Zielsetzung leistet die Initiative einen essenziellen Beitrag für die Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

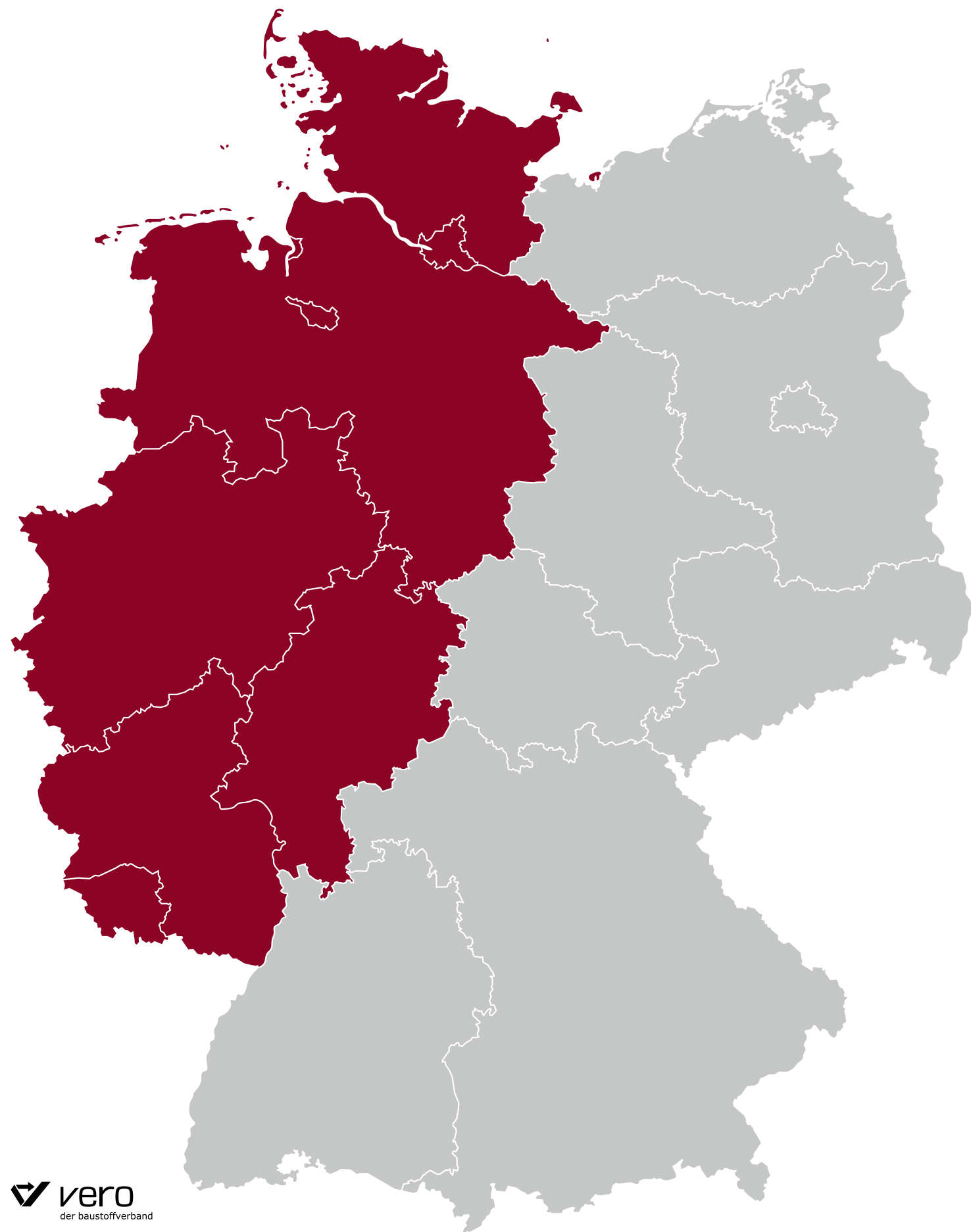
vero hat sich dieser Initiative angeschlossen. Mit Unterstützung der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH leisten vero und die beteiligten Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Seit September 2024 läuft die dritte Runde des vero Energieeffizienznetzwerks.



Gruppenbild vom letzten Netzwerktreffen



4. Aus den Ländern





Schleswig-Holstein & Hamburg

4.1 Schleswig-Holstein & Hamburg

Landesplanungsrat Schleswig-Holstein und Regionalplanung

Am 6. März 2025 trat der Landesplanungsrat Schleswig-Holstein zu seiner vierten Sitzung unter dem Vorsitz der damaligen Innenministerin Frau Dr. Sabine Sütterlin-Waack zusammen. Die Sitzung stand im Zeichen aktueller Entwicklungen der Landes- und Regionalplanung mit unmittelbarer Bedeutung für die rohstoffgewinnende Industrie.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen Informationen zu zentralen landesplanerischen Themen, insbesondere der Sachstand zur Umsetzung des Landesentwicklungsplans (LEP) Windenergie an Land, die Teilaufstellung der Regionalpläne sowie der Stand der LEP-Teilfortschreibung „Gewerbe und Energie“. Darüber hinaus wurden die zweiten Entwürfe zur Neuaufstellung der Regionalpläne vorgestellt.

Im Rahmen des 49. Tags der Baustoffwirtschaft hatte Dr. Frederik Hogrefe bereits darauf hingewiesen, dass im Zuge der Neuaufstellung der Regionalpläne voraussichtlich eine dritte Beteiligungsrunde erforderlich sein wird. Damit ist auch künftig mit weiteren Abstimmungs- und Beteiligungsprozessen zu rechnen.

Im November 2025 übernahm Frau Magdalene Finke im Zuge der Amtsübergabe als neue Innenministerin den Vorsitz des Landesplanungsrats. Sie kündigte an, die nächste Sitzung des Gremiums voraussichtlich im ersten Quartal 2026 einzuberufen.

Einladung des MWVATT zu den Straßenbaumaßnahmen Schleswig-Holstein 2025

Am 14. März 2025 wurde vero vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Schleswig-Holstein (MWVATT) zu einer Fachveranstaltung zu den Straßenbaumaßnahmen 2025 eingeladen. Ziel der Veranstaltung war die Interessenvertretung der rohstoffgewinnenden Industrie sowie die Vernetzung mit den Planungs- und Bauakteuren im Straßenbau.

Teilnehmer der Gespräche waren unter anderem:

- ▶ MWVATT Schleswig-Holstein
- ▶ NAH.SH – Schienenpersonennahverkehr
- ▶ Die Autobahn GmbH – Niederlassung Nord
- ▶ DEGES – Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
- ▶ LBV.SH – Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr

Die Veranstaltung bot vero die Gelegenheit, den Rohstoffbedarf für bevorstehende Straßenbauprojekte frühzeitig einzubringen und die Koordination zwischen Behörden und Industrie zu stärken.

Infrastrukturforum Energieküste

Im Rahmen des Infrastrukturforums Energieküste hat vero die Interessen der rohstoffgewinnenden Industrie vertreten und den Dialog mit Verantwortlichen sowie Unternehmen der Energieversorgung intensiviert. Im Fokus standen der Rohstoffbedarf für Energie- und Infrastrukturprojekte sowie die Dringlichkeit einer funktionierenden regionalen Rohstoffversorgung in Schleswig-Holstein.

Dithmarscher Wohnraumkonferenz

Die Dithmarscher Wohnraumkonferenz ist ein jährliches Forum des Kreises Dithmarschen, das die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure des regionalen Wohnungsmarktes fördert und den Austausch zu Ansätzen einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wohnraumentwicklung ermöglicht.

vero nutzte die Veranstaltung, um die Interessen der regionalen Rohstoffgewinnung einzubringen und auf die Bedeutung einer gesicherten Rohstoffversorgung für die Umsetzung der geplanten Wohnbauprojekte hinzuweisen.

NordBau 2025 und 49. Tag der Baustoffwirtschaft in Neumünster

Vom 10. bis 14. September 2025 war vero erneut auf der NordBau-Messe in Neumünster vertreten. Wie in den Vorjahren präsentierte sich der Verband in Kooperation mit der Technischen Hochschule Lübeck sowie mehreren Start-ups im Forum Kreislaufwirtschaft Bau, um innovative Ansätze und Perspektiven für die Branche zu präsentieren.

Im Rahmen der Messe fand am 12. September 2025 der 49. Tag der Baustoffwirtschaft statt. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Bau- und Rohstoffwirtschaft, Ingenieurbüros, Behörden, Politik und der Landesregierung nutzten die Veranstaltung zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung.



Impressionen vom 49. Tag der Baustoffwirtschaft

Zu den Referenten gehörten:

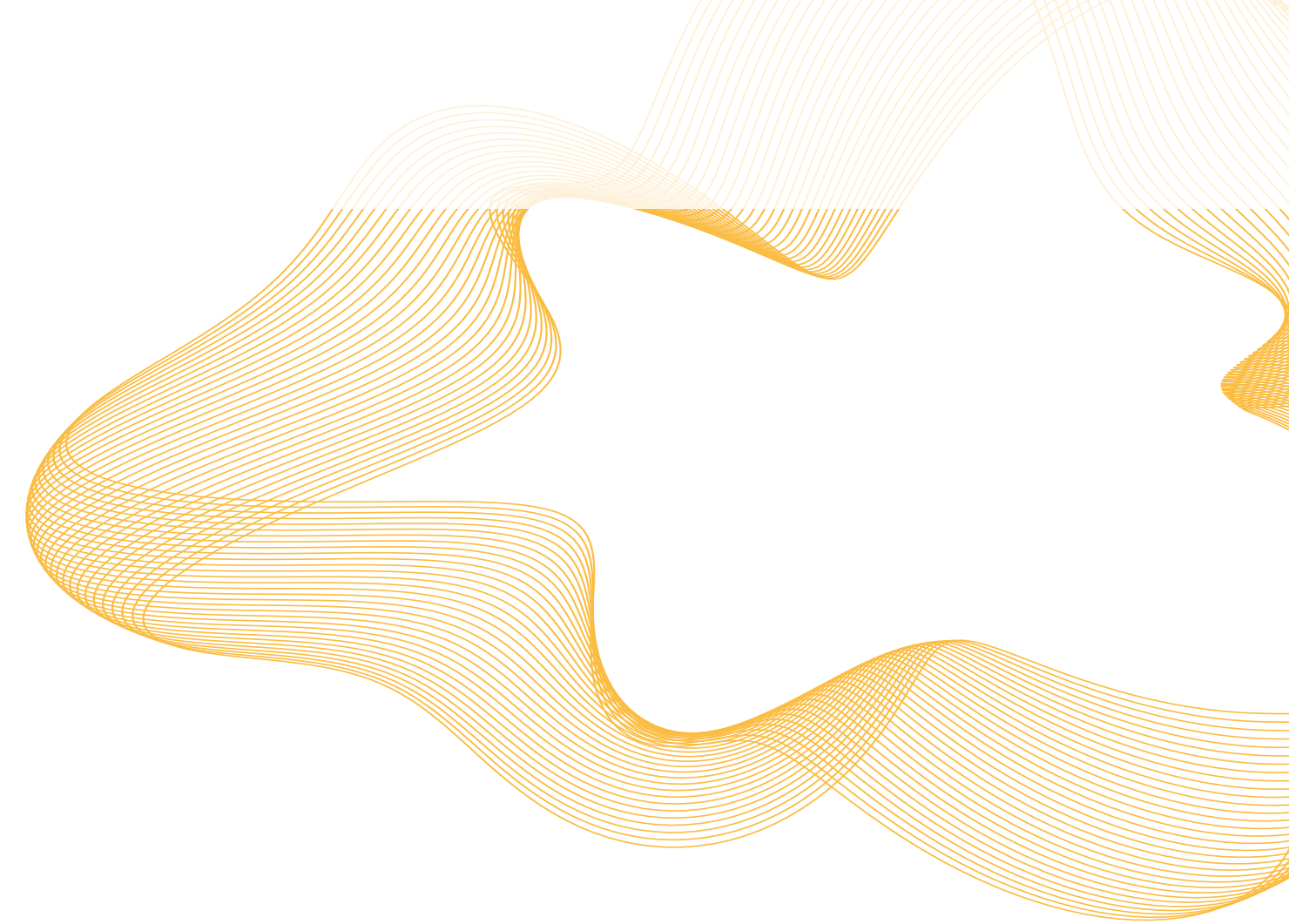
Frau Eike Sophie Winkler (Flüssigboden Nord GmbH): Vorstellung von Flüssigboden und ihren Einsatzmöglichkeiten

Herr Michael von Malottky (Otto Dörner GmbH): Präsentation der neuen Orca-Nassklassifizierungsanlage mit detaillierten Einblicken in das Verfahren

Dr. Frederik Hogrefe (Staatssekretär, Innenministerium Schleswig-Holstein): Aktuelle Informationen zum Stand der Regionalpläne in Schleswig-Holstein und zu übergreifenden Baufragen

Die Teilnahme von vero auf Messe und Tag der Baustoffwirtschaft unterstreicht die aktive Interessenvertretung, den Dialog mit Politik und Verwaltung sowie die Förderung innovativer Lösungen für die Bau- und Rohstoffwirtschaft.





Landestreffen Schleswig-Holstein und Hamburg

Das jährliche Landestreffen von vero für die Regionen Schleswig-Holstein und Hamburg fand am 7. Oktober 2025 auf Gut Seehof in Warder statt. Gastgeber war diesmal vero Mitglied Lars Glindemann, Eigentümer des traditionsreichen Gutes.

Die Veranstaltung bot den Mitgliedern Gelegenheit zu einem konstruktiven Dialog über aktuelle Entwicklungen in der Rohstoffgewinnung und Rohstoffsicherung. Diskutiert wurden insbesondere Herausforderungen und Chancen für die Branche in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Ein besonderes Highlight bildeten die Impulsvorträge renommierter Partnerunternehmen:

- ▶ Christophel: Vorstellung innovativer Ansätze zur Optimierung der Haldentechnik
- ▶ ABB: Praxisnahe Einblicke in die Steigerung der Energieeffizienz von Elektromotoren

Beide Vorträge stießen auf großes Interesse und lieferten den Teilnehmern wertvolle Impulse für eine effizientere und nachhaltigere Unternehmenspraxis in der Rohstoffgewinnung.



Gruppenfoto vero Landestreffen Schleswig-Holstein und Hamburg



Niedersachsen & Bremen

4.2 Niedersachsen & Bremen

Besuche von Mitgliedsunternehmen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 besuchte unser Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen, Stefan Löbens, zahlreiche Mitgliedsunternehmen von vero, dem Fachverband Ziegel Nord sowie der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer in Niedersachsen und Bremen.

Bei den Besuchen standen sowohl übergeordnete Themen wie Raumordnung, Genehmigungen und Energiepolitik als auch individuelle Herausforderungen der Unternehmen im Fokus. Dabei wurden praxisnahe Lösungsansätze erarbeitet, darunter:

Begleitung zu Behörden und Moderation von Terminen – teilweise in Kooperation mit weiteren Verbänden oder Institutionen wie UVN, LBEG, NABU oder LEE, Gemeinsame Gespräche mit Ministerien, Vermittlung von Kontakten zu spezialisierten Beratungsfirmen und Kanzleien.

Die Besuche ermöglichen einen direkten Austausch mit den Mitgliedern, stärken die Vernetzung innerhalb der Branche und tragen dazu bei, praxisnahe Unterstützung für aktuelle Herausforderungen zu leisten.

Akquise von Neumitgliedern

Auch im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden zahlreiche potenzielle Neumitglieder persönlich kontaktiert und intensiv für eine Mitgliedschaft bei vero geworben. Dieses Engagement war erneut erfolgreich: Aus Niedersachsen durften wir die Unternehmen

- ▶ Osnabrücker Steinbruchbetriebe GmbH
- ▶ Bettels Rohstoffe GmbH & Co. KG
- ▶ Smals Bouwgrondstoffen BV

als ordentliche Mitglieder sowie die PKE Ingenieurgesellschaft mbH als Fördermitglied in unserem Verband willkommen heißen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder stärkt die Verbändegemeinschaft und erweitert den fachlichen Austausch innerhalb der Bau- und Rohstoffindustrie.

Raumordnung

Ende April 2025 wurde der erste Entwurf zur Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms (LRÖP) 2022 zur Öffentlichkeitsbeteiligung freigegeben. Ziel der Änderungen ist insbesondere die Umsetzung des Wind-an-Land-Gesetzes sowie die Neuordnung und Steuerung der Torfgewinnung in Niedersachsen.

Entgegen ursprünglicher Ankündigungen wurde auch das Kapitel Rohstoffsicherung nur marginal angepasst. vero hat darauf reagiert: Unsere Hinweise zur Bedarfsberechnung und Deckung mineralischer Rohstoffe wurden im Entwurf nicht berücksichtigt. In unserer Stellungnahme von Juni 2025 haben wir diese Punkte erneut klar dargelegt. Die Offenlage des zweiten Entwurfs ist für 2026 vorgesehen.

Auf regionaler Ebene befinden sich zudem zahlreiche Regionale Raumordnungspläne (RRÖP) sowie Teilpläne Wind im Verfahren. Ende 2025/Anfang 2026 wurden viele Entwürfe zur Beteiligung freigegeben. vero hat hierzu Stellung genommen und wird dies auch künftig im Sinne der Rohstoffsicherung tun.

Gesetzliche Änderungen

Im September 2025 brachte das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium den Entwurf des Agrarstrukturgesetzes zur Beratung in den Landtag ein. vero war an der vorherigen Verbändebeteiligung nicht beteiligt. Das Gesetz regelt den Kauf landwirtschaftlicher Flächen. Für die Rohstoffindustrie hätte dies erhebliche Folgen: Der Erwerb von Ausgleichs- und Kompensationsflächen, die für Gewinnungsgenehmigungen erforderlich sind, würde erheblich erschwert.

vero hat sich daher politisch – unter anderem beim Wirtschaftsministerium und der CDU-Landtagsfraktion – sowie in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden dafür eingesetzt, dass der Entwurf überarbeitet oder verhindert wird. Bislang wurde das Gesetz nicht verabschiedet.

Im Austausch mit der Landespolitik

Auch im Geschäftsjahr 2025 setzte vero den regelmäßigen Dialog mit Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses der CDU-Landtagsfraktion fort und intensivierte ihn. In den Gesprächen standen insbesondere die Themen Rohstoffsicherung, Kreislaufwirtschaft sowie Verfüllung und Deponierung im Fokus. Dabei wurden der aktuelle Stand der Branche und praxisrelevante Herausforderungen dargestellt. Die Ergebnisse dieser Austauschrunden sollen 2026 in die politische Diskussion der Landtagsfraktionen einfließen.

Nach der Wahl von Olaf Lies zum Ministerpräsidenten von Niedersachsen empfing vero im Juli 2025 den neu berufenen Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne im Kieswerk Estorf. Im Mittelpunkt des Besuchs standen die konjunkturelle Lage der Bau- und Rohstoffindustrie, deren Auswirkungen auf Unternehmen sowie mögliche politische Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Minister Tonne sicherte einen regelmäßigen Austausch mit dem Wirtschaftsministerium zu, um die besprochenen Themen weiterhin vertiefend zu begleiten.



Austausch mit Wirtschaftsminister Tonne im Kieswerk Estorf



Nordrhein-Westfalen

4.3 Nordrhein-Westfalen

Regionalplanung

Im Jahr 2025 haben sich im Bereich der Regionalplanung wichtige Entwicklungen ergeben, die aufgrund politischer Entscheidungen auch über die jeweiligen Planungsräume hinaus Wirkung entfalten. Die Kommunalwahl 2025 wird künftig die Zusammensetzung der Regionalräte beeinflussen und damit die Ausrichtung der Regionalplanung maßgeblich prägen.

Region Arnsberg

Der „Regionalplan Arnsberg – Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein“ für den südlichen Bereich wurde am 12. März 2025 festgestellt und am 28. März 2025 rechtswirksam. Der Regionalrat wich hierbei aus politischen Gründen deutlich von den fachlichen Empfehlungen der Planungsbehörde ab. vero hatte dies kritisiert und bereits im Dezember 2024 eine umfassende Stellungnahme eingereicht.

Ursprünglich sollten nach Wirksamwerden des südlichen Teilplans die Aktualisierungen für den nördlichen „Teilplan Kreis Soest – Hochsauerlandkreis“ starten. Aufgrund der Anpassungen an die 3. LEP-Änderung sieht die Planungsbehörde nun einen umfassenden Aktualisierungsbedarf für beide Teilpläne und plant die Zusammenführung zu einem einheitlichen „Gesamtplan Südwestfalen“. Im Rahmen eines gesamträumlichen Rohstoffsicherungskonzepts führte vero zwischen September und November 2025 eine Unternehmensbefragung durch und organisierte im Oktober 2025 eine Informationsveranstaltung mit Behörden und Mitgliedsunternehmen. Nach Konstituierung des neuen Regionalrats am 5. Februar 2026 ist ein Planaufstellungsbeschluss zu erwarten.

Region Detmold

Im April 2024 wurde der einheitliche Regionalplan für Ostwestfalen-Lippe (OWL) rechtswirksam. vero hatte sich im Verlauf des Verfahrens mehrfach eingebracht. Die vergleichsweise zurückhaltende Ausweisung von BSAB-Bereichen wurde durch die bestehenden Versorgungszeiträume laut Rohstoffmonitoring des Geologischen Dienstes (GD) begründet: Kies/Kiessand 32 Jahre, Sand 65 Jahre.

Drei Änderungsverfahren seit der Veröffentlichung betrafen aus Rohstoffsicht vor allem die Festlegung von Windenergieflächen (Beschluss 24. März 2025). BSAB wurden dabei als Ausschlusskriterium berücksichtigt, Reserveflächen jedoch nicht, da die Rohstoffversorgung planerisch gesichert war.

Region Düsseldorf

Die Fortschreibung des Rohstoffkapitels des Regionalplans Düsseldorf erfolgt erst, wenn Versorgungszeiträume ein Fortschreibungserfordernis anzeigen. Laut GD-Monitoring beträgt der aktuelle Versorgungszeitraum für Kies/Kiessand 28,5 Jahre, für Präquartäre Sande und Kiese 69 Jahre.

Die Bekanntmachungen zu Windenergie- und Freiflächen-PV-Bereichen im Juli 2025 wurden von vero genutzt, um mögliche Flächenkonflikte mit Rohstoffvorkommen zu adressieren.

Region Köln

Der „Regionalplan Köln“ wurde am 30. Oktober 2025, der „Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe (NR)“ bereits am 5. September 2025 bekannt gemacht. Das Verfahren zum Teilplan NR begann 2017. Nach positiv bewerteter Entwurfsfassung 2020 und einem politischen Grundsatzbeschluss des Regionalrats 2023, der BSAB-Neuausweisungen stark einschränkt, erfolgte eine Überarbeitung 2024 und eine erneute öffentliche Auslage.

vero kritisierte insbesondere politische Vorfestlegungen, unzureichende Mengenerrechnungen und rechtsfehlerhafte Flächenfestsetzungen. Parallel zum TP NR wurde der „Sachliche Teilplan Erneuerbare Energien“ offen gelegt, mit Festlegungen für Windenergie und weitere regenerative Energien (Bekanntmachung 30. Dezember 2025).

Region Münster

Die Änderung des Regionalplans Münsterland wurde mit Bekanntmachung im April 2025 rechtswirksam. Die Anpassungen betrafen die Ziele des Landesentwicklungsplans NRW sowie des Bundesraumordnungsplans für Hochwasserschutz. vero hat sich im Rahmen des Verfahrens wiederholt positioniert. Auch die Festlegung der Windenergiebereiche erfolgte im April 2025.

Regionalverband Ruhr (RVR)

Der Regionalplan Ruhr ist seit Februar 2024 in Kraft. vero war bereits in allen drei Beteiligungsrounden (2018–2024) aktiv. Politisch vereinbart wurde, die Rohstoffgewinnung insbesondere im westlichen Ruhrgebiet weiter zu beobachten und die Gewinnungsflächen bei künftigen Änderungen anzupassen. Parallel sollen Nachfolgenutzungskonzepte für Abbauflächen entwickelt werden.

Der Kreis Wesel hat gegen den Regionalplan Klage erhoben; die mündliche Verhandlung vor dem OVG NRW ist für das 1. Quartal 2026 vorgesehen. Zudem liefen seit Dezember 2024 Änderungsverfahren zur Festlegung von Windenergiebereichen; der finale Beschluss wird im ersten Halbjahr 2026 erwartet.

Landesentwicklungsplan (LEP)

Nach ihrem Koalitionsvertrag planen CDU und Grüne in Nordrhein-Westfalen weitreichende Änderungen im Landesentwicklungsplan (LEP), die noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden sollen.

Aus Rohstoffsicht besonders relevant ist die geplante Einführung eines Degressionspfades zur Sicherung nichtenergetischer Rohstoffe wie Kies und Sand, basierend auf einem noch zu entwickelnden Rohstoffmonitoring. Vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit und der Signalwirkung für die Branche bewertet vero die vorgeschlagenen Änderungen klar kritisch und lehnt sie ab.

Der Verband hat sich bereits im Vorfeld mehrfach in die politische Debatte eingebracht und im förmlichen Beteiligungsverfahren im Juni 2025 eine umfassende Stellungnahme eingereicht.

Darin kritisierte vero insbesondere:

- ▶ Politische Vorfestlegungen ohne sachliche Grundlage
- ▶ Mangelhafte Methodik der Rohstoffabschätzung
- ▶ Widersprüche zur bundesrechtlichen Vorgabe der Versorgungssicherung
- ▶ Vernachlässigung aktueller und zukünftiger Bedarfe
- ▶ Negative Folgewirkungen für NRW-Wertschöpfungsketten
- ▶ Zusätzliche ökonomische und rechtliche Risiken für Unternehmen

Die Thematik wurde seither wiederholt im Landtagsplenum und im Ausschuss für Wirtschaft diskutiert.

Relevanz gewinnt die Debatte durch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster (OVG NRW) vom März 2024. Das Gericht befand, dass Teile des seit August 2019 geltenden LEP aufgrund politischer Vorfestlegungen erhebliche Abwägungsmängel aufweisen und daher rechtswidrig sind. Übergeordnet erhöht das Urteil auch die rechtlichen Hürden für eine Festlegung des geplanten Degressionspfades.

Derzeit läuft die Auswertung der Stellungnahmen. vero ist weiterhin aktiv in politischen Gesprächen und bringt seine fachliche Expertise kontinuierlich in die laufende Debatte ein.

Landesplanungsgesetz

Zum Jahresende 2025 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen einen Entwurf zur Änderung des Landesplanungsgesetzes vorgelegt. Ziel der Reform ist es, Planungsverfahren zu beschleunigen und zugleich rechtlich robuster zu gestalten.

Obwohl die Änderungen formal verfahrensrechtlicher Natur sind, haben sie mittelbare Auswirkungen auf die Rohstoffgewinnung.

Wesentliche Bestandteile des Entwurfs sind:

- ▶ Verkürzung der Beteiligungsfristen auf eine einmonatige Regelfrist
- ▶ Ausweitung von Planerhaltungsregelungen
- ▶ Einführung einer fünfjährigen Ausschlussfrist für Abwägungsmängel

Kritisch bewertet vero insbesondere, dass die neue Unbeachtlichkeitsregel ohne Übergangsfrist auch auf bereits bestehende Pläne angewendet werden soll. Der Verband hat sich hierzu mit einer detaillierten Stellungnahme positioniert und die potenziellen Folgen für die Rohstoffsicherung in NRW herausgestellt.

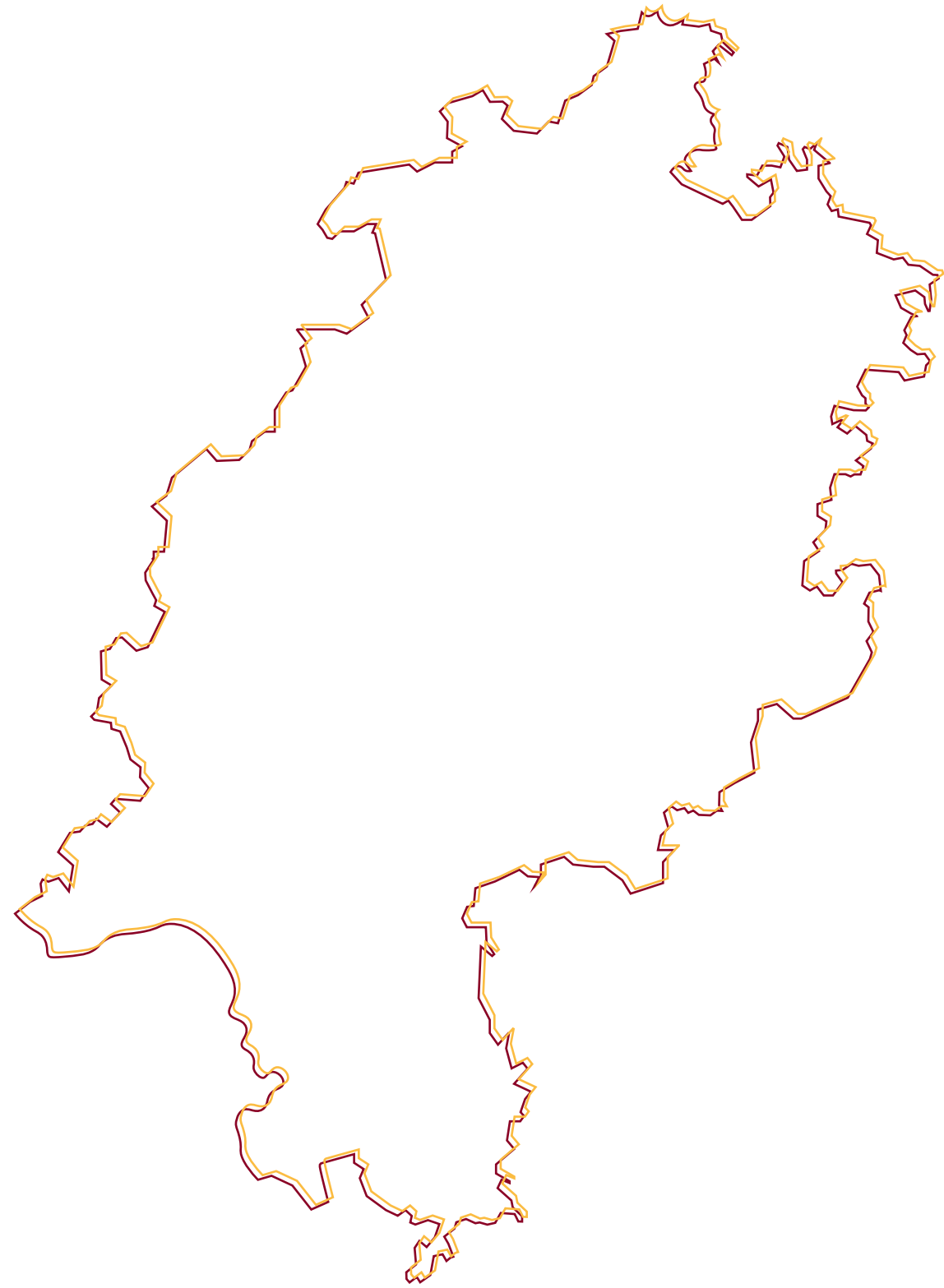
Weitere Aktivitäten und Gespräche mit Behörden

Im Berichtsjahr hat vero eine Reihe von fachlichen Gesprächen mit verschiedenen Landesbehörden geführt. **Die folgenden Punkte fassen unterschiedliche Themenbereiche zusammen:**

- ▶ Denkmalschutzgesetz: Mit dem MHKBD konnte ein konstruktiver Gesprächspfad etabliert werden, der die praktische Umsetzung erleichtert und die Möglichkeit individueller Lösungen eröffnet hat.
- ▶ Grundsteuer: Gespräche mit der Oberfinanzdirektion (OFD) haben begonnen; das Thema gewinnt an Dynamik, konkrete Lösungen liegen jedoch noch nicht vor.
- ▶ Großraum- und Schwerlasttransporte: Trotz intensiver Initiativen stößt vero beim Verkehrsministerium bislang auf Blockaden; praktikable Lösungen konnten noch nicht erzielt werden.
- ▶ Verteilung des Sondervermögens NRW: Die Diskussion um die Aufteilung des Sondervermögens ist angelaufen. vero war bislang in diesen Prozess nicht eingebunden. Erste Gespräche hierzu stehen noch aus.

Die Zusammenfassung zeigt, dass vero in allen Bereichen aktiv den Dialog mit den Behörden sucht, teils bereits konkrete Fortschritte erzielt wurden, in anderen Themen jedoch weiterhin Handlungsbedarf besteht.





Hessen

4.4 Hessen

Rohstoff-Pressekonferenz im Hessischen Landtag

2025 luden die VhU, die drei Rohstoffverbände und der NABU zu einer Pressekonferenz in den Hessischen Landtag. Im Fokus standen die rohstoffpolitischen Ziele des hessischen Koalitionsvertrags, darunter die Novellierung des Hessischen Waldgesetzes, die Umsetzung der Verfüllrichtlinie und die Hessische Rohstoffinitiative.

Für vero nahmen Christoph Hagemeyer und Ralph Lang teil und betonten die Bedeutung einer verlässlichen Rohstoffpolitik für Planungssicherheit, nachhaltige Ressourcennutzung und regionale Wertschöpfung. Die Konferenz setzte ein klares Signal für Dialog und Kooperation zwischen Wirtschaft und Naturschutz.



Rohstoff-Pressekonferenz im Hessischen Landtag

trag einzubringen: die Novellierung des Hessischen Waldgesetzes, die Erarbeitung einer Hessischen Rohstoffinitiative sowie die praxisorientierte Überarbeitung der Verfüllrichtlinie.

Ziel ist es, Planungs- und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen, die Rechtssicherheit für Unternehmen zu erhöhen und die nachhaltige Rohstoffversorgung in Hessen langfristig zu sichern. Der Rheingauer-Dialog hat damit erneut gezeigt, wie wichtig der strukturierte Austausch zwischen Politik und Wirtschaft für tragfähige und umsetzbare Lösungen ist.

10. Straßenbautag der Länder Hessen – Bayern – Thüringen – Niedersachsen und Bremen

Auch 2025 war vero Mitveranstalter des länderübergreifenden Straßenbautages in Frankfurt am Main. Das Fachprogramm bot praxisnahe Vorträge zu Innovationen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen bei Planung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Im Anschluss nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung. Die Veranstaltung bestätigte erneut ihre Bedeutung als Plattform für Wissenstransfer und nachhaltige Verkehrsinfrastruktur.

Gemeinsames Sommerfest der Bauwirtschaft in Hessen

Auch zur zweiten Auflage des gemeinsamen Sommerfestes kamen zahlreiche Verbände entlang der bauwirtschaftlichen Wertschöpfungskette zusammen. Ziel ist der Austausch zu aktuellen Entwicklungen sowie die Stärkung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Mit rund 150 Gästen, darunter Staatssekretärin Ines Fröhlich, hat sich das Format als feste Plattform der Vernetzung etabliert. Die Fortsetzung ist für 2026 geplant.

Rheingauer-Dialog 2025 wieder aufgenommen

Im Februar 2025 wurde der Rheingauer-Dialog zwischen der hessischen Wirtschaft und der Hausspitze des Hessisches Umweltministerium nach längerer Pause wieder aufgenommen. Neben dem Minister und den Staatssekretären nahmen zahlreiche Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter teil, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft konkrete Reformansätze zu erörtern.

vero nutzte den Austausch, um zentrale Anliegen aus dem hessischen Koalitionsver-

vero Landestreffen 2025 in Frankfurt am Main

Die Landesgruppe Hessen des vero traf sich 2025 zu ihrem jährlichen Landestreffen. Zahlreiche Vertreter hessischer Mitgliedsunternehmen nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Herausforderungen und künftige Branchenthemen auszutauschen.



vero Landestreffen 2025 in Hessen

Erste Gespräche zur Hessischen Rohstoffinitiative

Im Dezember 2025 lud das Hessische Umweltministerium zum Auftakt der Hessischen Rohstoffinitiative ein. Ziel ist, die Planungsbehörden bei der Ausweisung von Rohstoffgewinnungsflächen zu unterstützen und den Rohstoffsicherungsbericht des Landes fortzuschreiben. Die Initiative soll bis Ende 2026 abgeschlossen werden.

Dr. Sven Rumohr, Dezernatsleiter Rohstoffgeologie und Geoenergien beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, gab einen Einblick in die behördliche Arbeit zur Rohstoffsicherung. Christoph A. Hagemeier, Landesgruppenvorsitzender, und Alexander Groß, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, präsentierten die Aktivitäten des Landesverbandes und skizzierten die Schwerpunkte für 2026. Ergänzend berichtete Hauptgeschäftsführer Raimo Bengler über aktuelle Verbandsarbeit auf Bundesebene.

Auch für 2026 ist ein weiteres Landestreffen in Hessen geplant, um den Austausch innerhalb der Branche fortzuführen.

Eine verlässliche Rohstoffversorgung sichert Wirtschaft, Wertschöpfung und Zukunftsprojekte – von Infrastruktur über Wohnungsbau bis zur Energiewende. Regionale Rohstoffgewinnung stärkt Versorgungssicherheit, verkürzt Transportwege und reduziert Emissionen. Die Initiative setzt damit ein wichtiges Signal für nachhaltige Planung und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Hessens.

Jahresauftakt der Bauindustrie Hessen-Thüringen mit vero Beteiligung

Am 15. Januar 2026 luden acht Branchenverbände zum Jahresauftakt der hessischen Bauindustrie nach Frankfurt am Main ein – diesmal mit Beteiligung von vero. Unter dem Motto „Ins Machen kommen! Bauen heißt entscheiden.“ präsentierte Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori die wirtschafts-, bau- und verkehrspolitischen Schwerpunkte der Landesregierung und betonte die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für Investitionen und Planungssicherheit.

Im Festvortrag analysierte Stefan Kooths (Institut für Weltwirtschaft Kiel) die aktuelle Baukonjunktur im gesamtwirtschaftlichen Kontext. Die Veranstaltung bot zudem eine wertvolle Plattform für fachlichen Austausch und Netzwerkpflge innerhalb der Branche.

vero beteiligt sich an Novelle des Hessischen Waldgesetzes

Anfang Februar 2026 wurde der Entwurf zur Novellierung des Hessischen Waldgesetzes in den Landtag eingebracht. vero nutzte die Verbändeanhörung, um sich mit einer eigenen Stellungnahme positiv zu den geplanten Änderungen zu positionieren.

Der Entwurf sieht unter anderem eine Öffnungsklausel vor, die unter bestimmten Bedingungen eine Rohstoffgewinnung auf Bannwaldflächen ermöglicht. Damit wird eine praxisnahe und rechtssichere Regelung im Sinne einer ausgewogenen Abwägung zwischen Umwelt- und Versorgungsinteressen umgesetzt – ein wichtiger Schritt für die Sicherung heimischer Rohstoffe und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hessen.

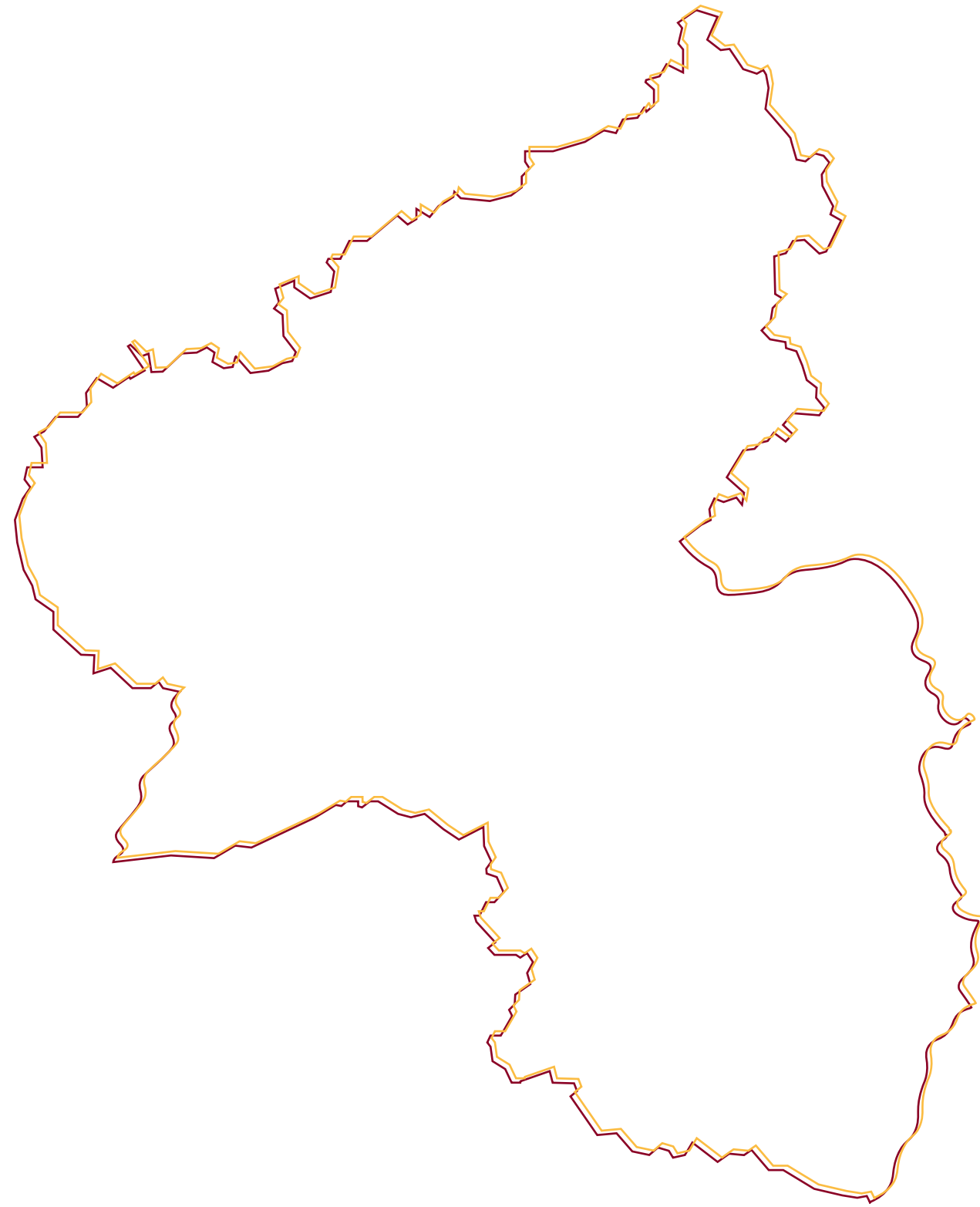
Expertenkommission „Innovation im Straßenbau“

Im Sommer 2025 gründete das Hessische Wirtschaftsministerium unter Staatssekretärin Fröhlich die Expertenkommission „Innovation im Straßenbau“. Ziel ist es, praxisnahe Verbesserungen in Digitalisierung, Vergabep Praxis und Einsatz von RC-Baustoffen zu entwickeln.

vero bringt sich aktiv ein: Erste Eckpunkte wurden im Februar 2026 an Minister Kaweh Mansoori übergeben. Die Kommissionsarbeit wird 2026 fortgesetzt, um weitere Lösungen für einen modernen und nachhaltigen Straßenbau in Hessen zu erarbeiten.



Expertenkommission „Innovation im Straßenbau“



Rheinland-Pfalz

4.5 Rheinland-Pfalz

Politische Gespräche vor der Landtagswahl

Im Vorfeld der Landtagswahl 2026 in Rheinland-Pfalz führte vero bereits 2025 erste Gespräche mit den Parteien. Ziel war es, die Bedeutung der kommenden Legislaturperiode für die Sicherung heimischer Rohstofflagerstätten zu verdeutlichen. Die nächsten fünf Jahre sind entscheidend für die Versorgungssicherheit in der Region.

Fünf Forderungen zur Landtagswahl

Im Vorfeld der Landtagswahl hat vero fünf zentrale Forderungen an die politischen Parteien versendet, die aus unserer Sicht maßgeblichen Einfluss auf die Regierungsarbeit in der kommenden Legislaturperiode haben müssen:

- ▶ Forderung 1: Verbindliche Sicherung der Rohstoffgewinnung in der Landes- und Regionalplanung
- ▶ Forderung 2: Landesweite Rohstoffstrategie als wirtschaftspolitisches Steuerungsinstrument
- ▶ Forderung 3: Wettbewerbsfähigkeit sichern – Bürokratieabbau und Genehmigungsbeschleunigung
- ▶ Forderung 4: Rechtssichere und verhältnismäßige Verzahnung von Rohstoffgewinnung und Naturschutz
- ▶ Forderung 5: Realistischer und technologieoffener Einsatz von Recycling-Baustoffen (RC-Baustoffen)



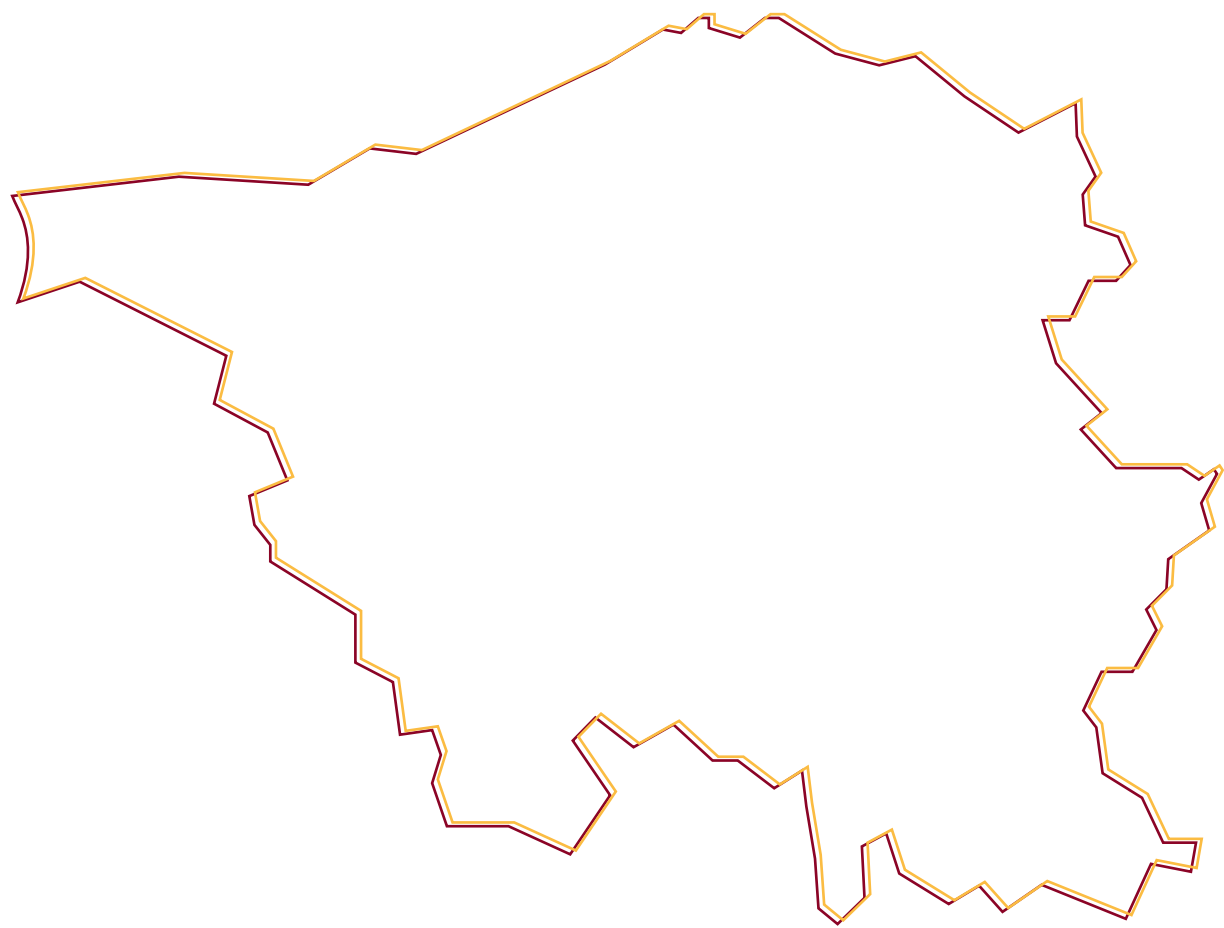
Gespräche mit der CDU und FDP Fraktion zu der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

13. Branchendialog Rohstoffwirtschaft

Am 19. März 2025 fand in der IHK Koblenz der 13. Branchendialog Rohstoffwirtschaft statt, gemeinsam mit der IHK Limburg. Rund 50 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik und Verbänden diskutierten über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Kontext von Energiewende und Transformation. Die 14. Auflage ist für März 2026 in der IHK Limburg geplant.

Neuer Rohstoffsicherungsbericht für Rheinland-Pfalz

Anfang 2026 starteten die Arbeiten am neuen Rohstoffsicherungsbericht für Rheinland-Pfalz. Der Bericht soll die Bedeutung der heimischen Rohstoffindustrie hervorheben und das Bewusstsein für lokale Rohstoffgewinnung stärken. Der letzte Bericht stammt aus dem Jahr 2020.



Saarland

4.6 Saarland

Startschuss für den „Runden Tisch Rohstoffe Saarland“

Im Rahmen seiner Aktivitäten im Saarland konnte der Verband im März 2024 den ersten „Runden Tisch Rohstofffragen“ einrichten. An diesem Format nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Landesamts für Umwelt und Arbeitsschutz, des Oberbergamtes Saarland, verschiedener Landesministerien sowie Verbandsvertreter des vero und des VBS teil.

Ziel des Austauschs ist die Etablierung eines regelmäßigen Forums für Rohstoffangelegenheiten im Saarland. Als erste Arbeitsmaßnahme wurde die Erstellung eines umfassenden Rohstoffkatasters beschlossen. Dieses Kataster soll sicherstellen, dass die Datenlage für zukünftige Landespläne transparent und belastbar ist.

Bis Ende 2025 wird das Kataster nahezu vollständig vorliegen und stellt damit die erste umfassende Datenerfassung der rohstoffgewinnenden Betriebe im Saarland dar.



4.7 vero unterwegs



Ferdinand Wesling GmbH & Co. KG



Dachkeramik Meyer-Holsen GmbH



Expertenkommission Innovation im Straßenbau Hessen



Branchendialog der Rohstoffwirtschaft



HDB Recycling GmbH



HDB Recycling GmbH



FDP Landesparteitag NRW



Fachvereinigung Betonfertiggaragen e.V.



Initiative Natursteine Vulkaneifel



FDP NRW



Holemans GmbH



Kändler-Held GmbH



Holemans GmbH



Kortemeier Brokmann GmbH



MAYKO Natursteinwerke GmbH



Regierungspräsident der Bezirksregierung Münster



Portlandzementwerk Wittekind
Hugo Miebach Söhne KG



vero Preis Galopprennbahn Köln



Pescher Beteiligungen GmbH & Co. KG



Reinhold Hippert GmbH



Röhrig granit GmbH



Schotterwerk Clemens GmbH & Co. KG



unternehmer nrw



Welbers Kieswerke GmbH



Frühjahrsgespräch Rheinland-Pfalz



Hermann Wegener GmbH & Co. KG



Vereinigte Schotterwerke GmbH & Co. KG



vero Betriebsausflug



vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.

Düsseldorfer Straße 50

47051 Duisburg